



FIGU - ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr.158, Sept. /2 2021

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen veröffentlicht werden.



Ur-Symbol Überbevölkerung

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm = CHF 3.-
250x250 mm = CHF 6.-
300x300 mm = CHF 12.-

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

Anhang einer weitergeleiteten Nachricht:

Von: Vor- und Nachname: S... W...,
an info FIGU <info@figu.org>
Betreff: **Wtr:** Formulareingabe von: Kontaktformular-
 Land: Switzerland.
 bevorzugte Sprache: deutsch
 Ihre Mitteilung an uns:
Datum: 16. September 2021 um 19:48:07 MESZ

Lieber Billy,

Ich bin vor kurzem in der Schweiz angekommen, um hier Deutsch an der Uni ... zu Studieren (Germanistik als Hauptfach, Slavistik als Nebenfach). Sie können sich wohl vorstellen, wie enttäuscht ich war, als die Uni uns Ungeimpfte schon in eine Art Impf-Apartheid hineingestopft hat (nur Geimpfte dürfen grundsätzlich in den Kursen präsent teilnehmen).

Es ist Wahnsinn. Ich kann damit wirklich nichts anfangen, so kleingläubig bin ich in Bezug darauf! Jedenfalls wollte ich Ihnen nur Bescheid sagen, dass viele Studenten (ganz viele!! – und wir müssen doch «Studierende» sagen, da die wahnsinnige neomarxistische Identitätspolitik leider schon auch in die schweizerischen Unis eingedrungen ist) diese Tyrannei überhaupt nicht akzeptieren, und wir alle streiten uns mit aller intellektuellen Kraft dagegen! Ich selbst verwende jetzt mein volles Logikvermögen, was ich durch die Geisteslehre (Ihrer Bücher und der Objektivität der Natur) erlernt habe, um nun täglich jederlei Postmoderne (was ein vollkommen widersprüchliches Konzept ist) Argument zu zerlegen, was so gern auf uns wie auf Roboter geworfen wird, wann immer wir nach dem Mangel an Gerechtigkeit bzw. der Gleichberechtigung des Handelns der Verantwortlichen fragen. Und das Semester hat erst und noch nicht richtig angefangen! Also bin ich schon ein bisschen müde und gestresst geworden (vielleicht werden sie mich einfach rauswerfen, weil ich zu viel denke, um ein guter Student zu sein;), weswegen diese Notiz kurz ist. Aber vor allem bin ich von Unverständnis für diese ungute und unrichtige Behandlung erfüllt. Also musste ich Ihnen schreiben, um sowohl meine Dankbarkeit zu zeigen, als auch zu berichten, dass vielerlei Studenten in der Schweiz gegen die tyrannische Student-Impf-Apartheid leidenschaftlich kämpfen!

Mit freundlichsten Grüßen!

S... W....

P.S. Falls Sie irgendeinen Kommentar oder Ratschläge für die jungen Studenten haben, bitte veröffentlichen Sie diese oder schreiben Sie einfach zurück!

Antwort:

Lieber S.W.

Ihren Namen sowie der Ort der Uni, an der Sie die deutsche Sprache studieren, will ich nicht offen nennen, denn andernfalls würde ich mich daran schuldig machen, dass Ihnen die Verantwortlichen der Uni auf die «Pelle» rücken und sie tatsächlich Ihr Studium an der Uni aufgeben müssten – oder Sie einfach von dieser verwiesen werden.

Was ich zu allem sagen kann: Leider haben wir bei der Schweizer-Regierung in Bern – wie allüberall in allen Staaten auf der Welt – nur regierungsunfähige Leute, die zudem unehrlich etwas Gegenteiliges dem Schweizervolk versprechen, was z.B. hinsichtlich der Corona-Seuche **nicht** getan werde, wobei jedoch nachträglich handkehrum das Wort des Versprechens gebrochen und genau das Gegenteil von dem getan wird, was der Bevölkerung offiziell hoch und heilig am Fernsehen versprochen wurde. Dies wurde tatsächlich getan, und zwar durch sogenannte «Christenmenschen», was beweist, wie viel der christliche und überhaupt der religiöse Glaube wert ist, der einfach gewissenlos zur Lüge missbraucht werden kann.

Billy

Nach Impfung im Krankenhaus: Berliner Opernsängerin mit Vorwürfen gegen Mediziner

17 Sep. 2021, 21:07 Uhr

Nach ihrer Impfung liegt die Berliner Opernsängerin Bettina Ranch im Krankenhaus – und beschwert sich über den zuständigen Arzt. Dieser habe keine Meldung über den Verdacht von Nebenwirkungen machen wollen: «Wenn ich das alles melden sollte, könnte ich die Praxis zumachen. Dafür habe ich keine Zeit.» Die nach ihrer COVID-19-Impfung im Krankenhaus liegende Berliner Opernsängerin Bettina Ranch beschwert sich in den sozialen Medien über einen sie behandelnden Mediziner, wie die «Berliner Zeitung»

berichtet. Nach ihren Angaben auf Instagram weigerte sich dieser, Meldung über den Verdacht der Nebenwirkungen zu machen. Er habe ihr gesagt:

«Wenn ich das alles melden sollte, könnte ich die Praxis zumachen. Dafür habe ich keine Zeit.»

Ranch solle sich lieber beim Gesundheitsamt beschweren. Der Neurologe gab ihr auch «mit auf den Weg [...], dass er Impfbefürworter» sei. Darauf erwiderte die Sängerin:

**«Danke. Das hilft mir natürlich weiter, ich habe mich ja auch impfen lassen ...
Eine schlimme Erfahrung!»**



Der Entlassungsbericht des Krankenhauses habe nach ihren Angaben nicht die Tatsachen über die Behandlung und den Einweisungsgrund beinhaltet. Sie fühle sich «machtlos, hilflos, wütend, traurig» und habe die Angelegenheit dem Paul-Ehrlich-Institut mitgeteilt.

Ranch weiter:


«Ich kann mittlerweile nicht mehr verstehen, warum bei so vielen eindringlichen Berichten von ähnlich Betroffenen immer noch zunächst auf einen Zufall plädiert wird.»

Sie resümierte, «dass es weitaus mehr Menschen ohne Probleme und Nebenwirkungen gibt, dennoch erbitte ich mir Akzeptanz und Verständnis für anders gelagerte Fälle».


Die Berliner war vor rund vier Wochen geimpft worden. Kurze Zeit darauf litt sie an Kopfschmerzen, Schüttelfrost und Schwindelgefühlen. Sie bemerkte negative Veränderungen an ihrer Sing- und Sprechstimme. Daraufhin konsultierte sie mehrere Ärzte. Diese diagnostizierten laut Ranch «eine Ataxie (Störung der Bewegungskoordination)» sowie eine «leichte Facialispese».

 **Luboš Motl** @lumidek · 17. Sep. 2021 


Bettina Ranch, a Berlin's opera singer, was hospitalized with problems from the vaccine. She complains that the physician didn't warn her about neurological side effects. br.de/nachrichten/ku...
Doctor: If I had to warn everyone whose health I will screw, I'd have to quit my job.




Impf-Nebenwirkung? Sängerin Bettina Ranch erhebt Vorwürfe
Die Berliner Mezzo-Sopranistin ist nach einer Corona-Impfung seit Anfang September nicht in der Lage aufzutreten und wird ...
br.de




 **Luboš Motl** @lumidek

It is just terrible to threaten this Goldene Stimme. Just listen to her



Vivaldi "Gelido in ogni vena" (Farnace) - Bettina Ran...
20.7.2017 LIVE Sala Ridotto Teatro Verdi TriesteAlma Mahler Kammerorchester
youtube.com

6:39 nachm. · 17. Sep. 2021 

 5  1  Diesen Tweet teilen

[Twickere deine Antwort](#)

Dazu kommt, dass «die Parese im oberen Gesichtsbereich lokalisiert ist, was momentan das professionelle Singen beeinträchtigt». In der Konsequenz wurde sie gezwungen, alle anstehenden Auftritte abzusagen, und befindet sich weiterhin in medizinischer Behandlung. Die unangenehmen Symptome halten weiter an.

Es gehe ihr «weitestgehend unverändert, mal besser, mal schlechter». Ranch scheint eine Kämpfernatur zu sein. Es helfe ihr, dass es «doch noch einige mehr gibt, die ähnliche Symptome haben und die gleichen Erfahrungen im medizinischen Umgang damit machen». Ihr Wunsch ist, dass «wir mit unseren gesundheitlichen Problemen zunehmend ernster genommen werden».

Quelle: <https://de.rt.com/inland/124273-nach-impfung-im-krankenhaus-berliner-opernsaengerin-mit-vorwurfen-gegen-mediziner/>

«Wir haben jeden Tag Patienten, die sofort nach der Impfung einen Kreislaufkollaps erleiden»

uncut-news.ch, September 17, 2021

Eine Teamleiterin eines Notfallspitals erzählt «Corona-Transition», was derzeit in den Spitälern abläuft.

Auftakt der Serie: «Was in Schweizer Spitälern wirklich passiert».

Seit Monaten verkaufen Medien und Politik uns die «Impfung» als Panazee. Nur mit den mRNA-Injektionen könne die «Pandemie» überwunden werden. Ungeimpfte gelten inzwischen als «Gefahr», die Rede ist von der «Pandemie der Ungeimpften», so die vorherrschende Erzählung.

Mit der Realität hat das Ganze jedoch nur wenig zu tun. Am vergangenen Wochenende forderte Corona-Transition Mitarbeiter von Spitälern dazu auf, uns Genaueres über die aktuelle Situation in den Spitälern zu erzählen. Inzwischen haben wir zahlreiche Informationen zusammengetragen und mit vielen Mitarbeitern des Gesundheitswesens gesprochen.

Die Erkenntnisse, die wir dadurch gewonnen haben, sprechen für sich. Gleich mehrere Mitarbeiter aus unterschiedlichen Spitälern bestätigten uns, dass die Impf-Nebenwirkungen systematisch ignoriert werden. Mitarbeiter, welche die Nebenwirkungen konsequent erfassen und gewillt sind, diese auch genauer zu untersuchen, werden intern marginalisiert und zum Schweigen gebracht.

Weil die Thematik vor dem Hintergrund der erweiterten Zertifikatspflicht und dem enormen Impfdruck derart brisant ist, werden wir in den kommenden Tagen eine mehrteilige Serie über die Situation in den Spitälern veröffentlichen.

Der heutige, erste Teil der Serie führt in ein Akutspital in der Schweiz, das gegenwärtig immer wieder mit geimpften Patienten zu tun hat, die teils an schweren Nebenwirkungen leiden. Dort arbeitet Nina K.* als Teamleiterin auf einer Notfallstation. Ihren richtigen Namen möchte sie im Internet nicht lesen, weil sie ansonsten vermutlich ihren Job los wäre.

Nebenwirkungen werden nicht gemeldet

Seit Beginn der Impfkampagne erlebt sie, wie immer mehr Patienten mit Nebenwirkungen ins Spital kommen. Sehr häufig treffe es Menschen, die sich zuvor im Impfzentrum des Spitals impfen liessen. «Wir haben jeden Tag Patienten, die sofort nach der Impfung einen Kreislaufkollaps erleiden und dann bei uns in die Notfallstation eingeliefert werden müssen», sagt Nina K. gegenüber Corona-Transition. Auch seien zuletzt immer wieder jüngere Menschen nach den mRNA-«Impfungen» mit Herzmuskelentzündungen ins Spital gekommen.

Gemeldet würden diese Ereignisse jedoch nicht. «Wir haben kein Tool dafür, um die Nebenwirkungen zu erfassen», so Nina K. Besonders zu denken gibt der Teamleiterin, dass die leitenden Ärzte die Nebenwirkungen systematisch ignorieren würden. «In der Verdachtsdiagnose erwähnen die Ärzte nicht, dass die Patienten zuvor geimpft wurden», sagt Nina K. Sie selbst sagt, dass sie in den Berichten immer zumindest darauf aufmerksam mache, dass der Patient zuvor geimpft wurde.

Doch damit nicht genug. Ihr selbst habe man zuletzt verboten, überhaupt einen möglichen Zusammenhang zu den mRNA-Injektionen herzustellen. Dabei verweist die Teamleiterin auf einen Vorfall, der sich kürzlich abgespielt habe. «Eine 45-jährige Frau kam vor einigen Tagen völlig verzweifelt zu uns ins Spital. Die Frau konnte kaum noch auf ihren Füßen stehen und war seit rund sechs Wochen total schwach. Ich fragte sie, ob sie Vorerkrankungen habe und wollte auch wissen, ob sie geimpft war. Die Frau bestätigte mir daraufhin, vor sieben Wochen die zweite Dosis erhalten zu haben.»

Dies habe der leitenden Ärztin, die beim Gespräch dabei war, nicht gefallen. «Die Ärztin sagte mir sofort, dass ich die Patientin nicht darauf hinweisen dürfe, dass ihr schlechter Zustand etwas mit der Impfung zu tun haben könnte. Sie sagte mir, dass ich von nun an im Gespräch mit Patienten nie mehr auch nur auf mögliche Nebenwirkungen der mRNA-Injektionen aufmerksam machen dürfe.» Eine Aussage, die Nina K. empörte: «Ich habe ja nicht einmal gesagt, dass ein Zusammenhang zur Impfung existiere. Ich wollte dies

ja bloss für mich wissen. Auch ist es unsere Pflicht, diese Infos in Erfahrung zu bringen und mögliche Nebenwirkungen zu untersuchen.»

Am meisten schockierte Nina K. jedoch, dass das Spital die Patientin sofort wieder aus dem Spital entliess. «Die Ärzte sagten ihr, dass der Grund für ihren schlechten Zustand psychischer Natur sei.» Ganz anders gehe das Spital mit Menschen um, die Covid-Symptome aufweisen würden. «Wenn jemand positiv getestet wird und auch nur milde Symptome hat, wird er bei uns immer behandelt. Ich könnte mir vorstellen, dass unser Spital dafür auch noch zusätzlich Gelder erhält.»

Tests nur für Ungeimpfte

Zu denken gibt Nina K. auch, dass die Tests sehr willkürlich angewendet werden. «Getestet werden im Normalfall nur noch Ungeimpfte.» Dies sei höchst problematisch. «Kürzlich hatten wir eine doppelt geimpfte Patientin mit Covid-Symptomen. Doch die leitende Ärztin wollte sie zuerst nicht testen.» Die Begründung: Es sei unwahrscheinlich, dass die Patienten noch an Covid erkranken können. «Wenn man schon testet, dann sollten alle getestet werden», so Nina K. Wie heute bekannt sei, können schliesslich auch Geimpfte erkranken und andere anstecken.

Nina K. ist selbst nicht geimpft. «Ich werde mich nicht impfen lassen, weil ich täglich mit den negativen Folgen der mRNA-Injektionen konfrontiert bin. Das ist mir zu gefährlich.» Neben ihr seien rund die Hälfte der Mitarbeiter auch nicht geimpft. Sollte das Spital eine Impfpflicht einführen, würden sie und weitere Mitarbeiter kündigen. «Das würde ich sicher nicht mehr mitmachen», so Nina K. Und weiter: «Ich denke, dass die Spitalleitung das weiss und deshalb auch noch keine Impfpflicht eingeführt hat.»

Nina K. machte im Gespräch mit Corona-Transition auch darauf aufmerksam, wie willkürlich die Erfassung der sogenannten Corona-Patienten erfolgt. «Über das Informations- und Einsatzsystem (IES) muss ich den Gesundheitsbehörden stetig die Anzahl Corona-Patienten in unserem Akutspital liefern. Diese Daten werden vom Koordinierten Sanitätsdienst (KSD) und dem BAG regelmässig veröffentlicht und dienen wiederum der Politik, entsprechende Massnahmen zu ergreifen.»

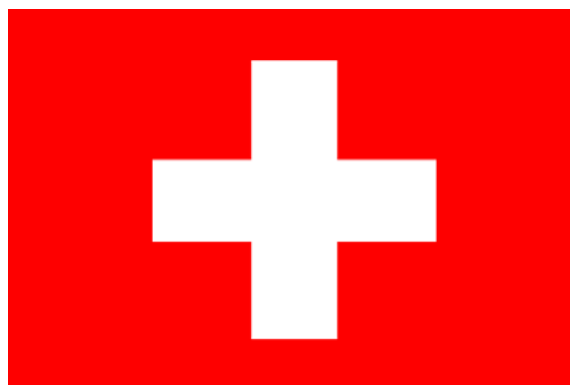
Doch das Problem sei: «Diese Daten sind massiv verzerrt. Immer wieder kommt es vor, dass Patienten mit unterschiedlichsten Verletzungen oder Erkrankungen positiv getestet werden. Diese fliessen dann als Covid-Patienten in die Statistik, obwohl sie ganz andere gesundheitliche Leiden haben und überhaupt keine Symptome aufweisen.»

**Der richtige Name der Teamleiterin ist Redaktion bekannt.*

Quelle: <https://uncutnews.ch/wir-haben-jeden-tag-patienten-die-sofort-nach-der-impfung-einen-kreislaufkollaps-erleiden/>

Mitarbeiterin einer Intensivstation packt aus: «Wir hatten immer sowohl Geimpfte als auch Ungeimpfte auf der Station»

uncut-news.ch, September 17, 2021, Schweiz



Eine Pflegerin einer Intensivstation erzählt «Corona-Transition», wie sie den Alltag erlebt. Zweiter Teil der Serie: «Was in den Schweizer Spitälern wirklich passiert.»

«90 Prozent der Covid-Belastung kommt momentan von Ungeimpften.» Dies sagte Urs Karrer, Chefarzt für Infektiologie am Kantonsspital Winterthur und Mitglied der Swiss National Covid-19-Task-Force kürzlich an der Pressekonferenz des Bundesamtes für Gesundheit (BAG).

Corona-Transition konfrontierte die Task-Force bereits mehrfach mit dieser Aussage und wollte wissen, wie diese zustande gekommen ist (wir berichteten). Doch eine Antwort haben wir bisher nicht erhalten. Klar ist: Mit der tatsächlichen Situation in den Spitälern hat Karrers Aussage wenig gemein.

Der zweite Teil unserer Serie «Was in Schweizer Spitälern wirklich passiert» führt uns direkt auf eine Intensivstation eines Schweizer Kantonsspitals (hier lesen Sie Teil eins). Dort arbeitet Sarah B. Ihren echten Namen will sie nicht im Netz lesen, weil sie ansonsten womöglich ihren Job verlieren würde.

«Wir haben in den vergangenen Tagen mindestens zwei doppelt geimpfte Patienten bei uns auf der Intensivstation behandelt», sagt Sarah B. Insgesamt stünden auf der Intensivstation sechs Betten zur Verfügung. «Davon waren zuletzt meist zwei bis drei Betten mit Covid-Patienten belegt», sagt die Pflegerin.

Und weiter: «Über die letzten Wochen hatten wir immer sowohl Geimpfte als auch Ungeimpfte auf der Station.» Davon seien etwas mehr, circa 60 Prozent, Ungeimpfte gewesen. Doch Sarah B. hält auch fest, dass die Daten verzerrt seien. «Getestet werden bei uns ohnehin nur die Ungeimpften.» Vielfach wisse sie selbst nicht, ob die Patienten geimpft seien oder nicht. «Wenn Patienten zu uns kommen, müssen wir rasch handeln. Es geht schliesslich um Leben und Tod.»

Entsprechend sekundär sei dann der Impfstatus. «Oft kennen selbst Angehörige von Patienten, die sich bei uns auf der Intensivstation befinden, den Impfstatus nicht», berichtet Sarah B. Gerade auch vor diesem Hintergrund hat die Pflegerin wenig Verständnis dafür, wie die Politik derzeit die Situation in den Intensivstationen für ihre eigenen Zwecke instrumentalisieren lässt. «Es stört mich extrem, dass die Wahrheit einfach unterdrückt wird.» Wütend macht Sarah B. auch, dass nun ein enormer Druck auf sie und weitere kritische Mitarbeiter des Spitals ausgeübt werde.

«Ich werde mich nicht impfen lassen, weil ich kein Vertrauen in die Impfstoffe habe», betont Sarah B. Und sie fügt hinzu: «Doch genau das möchte das Spital. Alle ungeimpften Mitarbeiter müssen sich jetzt bei uns einmal in der Woche testen lassen. Wer nicht mitmacht, dem wird gekündigt. Das hat uns die Spitalleitung klipp und klar mitgeteilt.»

Sarah B. ist überzeugt, dass für das Vorgehen des Spitals überhaupt keine rechtliche Grundlage existiert. «Das Ganze ist nichts weiter als Willkür», urteilt die Pflegerin. Deshalb habe sie sich inzwischen bereits mit weiteren Mitarbeitern zusammengeschlossen, um juristisch gegen die Anordnungen des Spitals vorzugehen. «Wir sind uns diesbezüglich gerade am Organisieren.»

Quelle: <https://corona-transition.org/mitarbeiterin-einer-intensivstation-packt-aus-wir-hatten-immer-sowohl-geimpfte>

Sportler einer University sendet von seinem Krankenhausbett aus eine Botschaft und warnt vor COVID-19-Impfung

uncut-news.ch, September 17, 2021

Ein College-Sportler aus Tennessee erkrankt nach COVID Vax an Myokarditis

Ein Golfsportler der Tennessee State University sendet von seinem Krankenhausbett aus eine Botschaft und warnt vor den Gefahren der COVID-19-Impfung. John Stokes, der auch ein «Academic Medal of Honor»-Student ist, hat ein TikTok-Video gepostet, nachdem er an Myokarditis erkrankt war und ihm mitgeteilt wurde, dass er für die Saison ausser Gefecht gesetzt sei.

Leider ist dies Stokes' letztes Schuljahr, so dass er höchstwahrscheinlich kein College-Golf mehr spielen wird. Der 21-jährige Stokes erkrankte vier Tage nach seiner zweiten Impfdosis an Myokarditis und landete im Krankenhaus. Im Video sagt er, dass er andere Spieler kennt, die entweder am Herzen operiert werden mussten oder nach der Impfung ebenfalls Herzprobleme hatten.

In seinem TikTok-Video fordert er die NCAA auf, die Impfung für Sportler nicht mehr vorzuschreiben. «Ich wünschte, jemand hätte mich über die Risiken des Impfstoffs aufgeklärt», sagt er. «Es ist nicht richtig, dass Menschen gezwungen werden, den Impfstoff zu nehmen, weil es tatsächlich Nebenwirkungen wie diese gibt, die einem passieren können.»

QUELLE: WATCH: NCAA GOLFER HAS SEVERE ADVERSE HEART CONDITION DUE TO COVID VACCINE, SPEAKS OUT AGAINST VACCINE MANDATES



TIGERS SPORTS INSIDE ATHLETICS DONATE

MEN'S GOLF
2021-22 Men's Golf

JOHN STOKES
CLASS: Senior
PREV SCHOOL: Harding

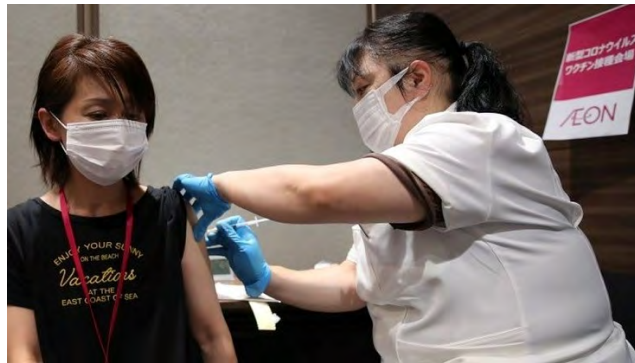
BIO RELATED HISTORICAL

HONORS
2019-20 OVC Academic Medal of Honor (4.0 GPA)
2019-20 OVC Commissioner's Honor Roll (3.25+ GPA)

Quelle: <https://uncutnews.ch/sportler-einer-university-sendet-von-seinem-krankenhausbett-aus-eine-botschaft-und-warnt-vor-covid-19-impfung/>

Die Kritik an einzelnen COVID-19-Impfstoffen hält unvermindert an

uncut-news.ch, September 17, 2021



Obwohl die offizielle Zahl der Todesopfer von COVID-19 derzeit bei 4,5 Millionen liegt, schätzen einzelne Experten, dass die tatsächliche Zahl der Todesopfer bis zu 15,2 Millionen betragen könnte.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Wirksamkeit der weltweiten Impfstoffe gegen die Coronavirus-Pandemie in allen Ländern verstärkt in den Blickpunkt rückt und in den Medien rege diskutiert wird.

So hat sich beispielsweise in Japan kürzlich ein Skandal um einen Impfstoff des amerikanischen Unternehmens Moderna entwickelt, bei dem in mehr als einer Charge Fremdstoffe nachgewiesen wurden. Dies wurde unter anderem auf der Website der Präfektur Okinawa am 29. August berichtet. Laut Newsweek wurden in Japan in mehreren Chargen des Moderna-Impfstoffs Partikel aus rostfreiem Stahl gefunden, was das japanische Gesundheitsministerium dazu veranlasste, die Aussetzung von rund 1,63 Millionen Dosen des Moderna-Impfstoffs aus drei in Spanien hergestellten Chargen anzukündigen. So wurde beispielsweise die Impfung in einem Impfzentrum in Okinawa sowie in der Präfektur Kanagawa ausgesetzt, nachdem ein Apotheker schwarze Partikel in einer Ampulle des Impfstoffs gefunden hatte. Wie Newsweek feststellt, kommt dies zu einem unglücklichen Zeitpunkt, da Japan mit einer zunehmenden Welle von Coronavirus-Infektionen zu kämpfen hat, deren Zahl im August erstmals 25.000 pro Tag überstieg.

Der «Guardian» berichtete neulich, dass die japanischen Behörden einen weiteren, nunmehr dritten Todesfall nach der Verabreichung einer Dosis des Moderna-Impfstoffs entdeckt haben. Nach Angaben des «Guardian» wurden Ende August und Anfang September auch in den Präfekturen Okinawa, Gunma und Kanagawa Fälle von Impfstoffkontamination gemeldet.

Wie bekannt wurde, stammt der in Japan am häufigsten verwendete Impfstoff im Rahmen der Impfung gegen das Coronavirus von Pfizer. Allerdings haben die Bürger des Landes bereits mindestens 12,2 Millionen Dosen des Präparats Moderna erhalten.

Andererseits wurden auch schon unerwünschte Zwischenfälle mit dem Pfizer-Impfstoff im Land gemeldet. So wurden am 28. August zwei Todesfälle unter japanischen Einwohnern bekannt, die Dosen des Medikaments aus Chargen erhalten hatten, in denen Fremdstoffe gefunden wurden, berichtete Reuters unter Berufung auf eine Erklärung des japanischen Ministeriums für Gesundheit, Arbeit und Soziales. Bei den Verstorbenen handelte es sich um Männer im Alter von 38 und 30 Jahren, die keine chronischen Krankheiten oder allergischen Reaktionen in der Vorgeschichte hatten. Sie waren am 15. bzw. 22. August mit der zweiten Dosis des Impfstoffs geimpft worden. Am Tag nach der Impfung hatten beide Fieber. Drei Tage nach der Impfung starben beide an einer nicht näher spezifizierten Ursache. Auch in der Präfektur Okinawa fanden Experten Fremdstoffe im Coronavirus-Impfstoff von Pfizer. Das Gesundheitsministerium setzte sich mit Pfizer in Verbindung, das daraufhin antwortete, dass es sich höchstwahrscheinlich um einen Gummikrümel aus der Ampullenkappe handelte, der durch unsachgemäßes Durchstechen mit einer Spritze abgebrochen war, so Kabinettschef Katsunobu Kato am 31. August.

Medienberichten zufolge haben die japanischen Behörden diesbezüglich eine Untersuchung eingeleitet. Moderna und Takeda Pharmaceutical, das den Impfstoff in Japan vertreibt, gaben eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie versicherten, dass sie beabsichtigen, so bald wie möglich eine transparente und umfassende Untersuchung darüber durchzuführen, wie es zu Verunreinigungen in einigen der Medikamente gekommen sein könnte.

Zusätzlich zu diesen Vorfällen überprüfen die Food and Drug Administration (FDA) und die U.S. Centers for Disease Control and Prevention die Risiken einer Myokarditis, einer Entzündung des Herzmuskels, bei Personen, die mit dem Moderna-Impfstoff geimpft wurden. Grundlage für die Überprüfung sind die Daten einer kanadischen Studie, die darauf schliessen lassen, dass der Moderna-Impfstoff im Vergleich zu dem von Pfizer-BioNTech entwickelten Impfstoff für junge Menschen, insbesondere für Männer unter 30 Jahren, ein 2,5-mal höheres Myokarditis-Risiko birgt. Wie die Washington Post berichtet, haben die Behörden bereits früher vor dieser Nebenwirkung gewarnt und nun versprochen, die Öffentlichkeit zu informieren, falls neue Informationen auftauchen. Wie die Publikation in Erinnerung ruft, hat die FDA bereits im Juni

eine Warnung zu den Impfstoffen von Pfizer und Moderna hinzugefügt, dass sie das Risiko einer Myokarditis erhöhen. Die Zeitung weist darauf hin, dass die Behörden sehr vorsichtig vorgehen, um eine Panik in der Öffentlichkeit zu vermeiden, insbesondere während der Ausbreitung der «Delta»-Variante, da die Behörden versuchen, mehr Amerikaner zur Impfung zu bewegen.

Mehr als 130 Menschen sind gestorben, nachdem sie in der Schweiz mit Comirnaty von Pfizer/BioNTech und Moderna gegen das Coronavirus geimpft wurden, berichtet die Swissmedic, eine Schweizer Überwachungsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte. Nach Angaben der Behörde waren bis zum 10. August 5304 Fälle von unerwünschten Wirkungen bekannt, die höchstwahrscheinlich auf die Verwendung von Impfstoffen zurückzuführen sind. 1934 Meldungen beziehen sich auf den Impfstoff Comirnaty von Pfizer/BioNTech und 3279 Meldungen auf den Impfstoff Moderna. Von allen Nebenwirkungen wurden 1838 als schwerwiegend gemeldet.

Nach Angaben des ukrainischen Fernsehsenders «Pervy Nezalezhny» gibt es in der Ukraine Beschwerden über den amerikanischen Impfstoff Moderna. Eine 50-jährige Frau starb in Kiew an einem Coronavirus, nachdem ihr die erste Dosis dieses Medikaments injiziert worden war. Nach Angaben des Fernsehsenders erklärte der Leiter der Nationalen Ärztekammer der Ukraine, Serhiy Kravchenko, dass die Frau unmittelbar nach der Impfung, die sie nach ihrer Rückkehr aus einem Türkeiurlaub erhalten hatte, akut an dem Coronavirus erkrankte.

Ein anderes ukrainisches Medienorgan, «Vesti», berichtete, dass das Land zu einem natürlichen Testgebiet für westliche Pharmakonzerne geworden ist. Und die Erprobung von Medikamenten gegen COVID-19 ist bei weitem nicht das einzige Profil, an dem sie arbeiten. Unter anderem testen die schwedischen Unternehmen AstraZeneca und Cystone, die US-Unternehmen Atea Pharmaceuticals, AMGen, Octapharma, Merck & Co, das chinesische Unternehmen Shanghai Junshi Biosciences und das koreanische Unternehmen Celltrion ihre Medikamente, und die ukrainischen Unternehmen InterChem und Ecopharm testen die Wirksamkeit der in der Ukraine bekannten Medikamente Amixin und Flavovir gegen die Infektion mit dem Coronavirus. «Man geht davon aus, dass die Reserven in Mitteleuropa bereits erschöpft sind, und die Ukraine ist zu einer der Schatzkammern für klinische Versuche in der ganzen Welt geworden. Das niedrige Niveau der Gesundheitsversorgung zwingt die Bürger, diese Projekte mitzumachen und sie als Segen zu betrachten», so Vadim Aristov, ein ukrainischer Spezialist für Infektionskrankheiten, gegenüber Vesti.

Die Kritik am Impfstoff von AstraZeneca wurde von der Zeitung «The Independent» veröffentlicht, die darauf hinwies, dass die britische Radiomoderatorin Lisa Shaw im Mai an einer Hirnblutung starb, kurz nachdem sie ihre erste Dosis des Medikaments erhalten hatte. Die Ärzte stellten fest, dass ihr Tod etwas mehr als drei Wochen nach der Impfung eingetreten war. Eine neue Untersuchung hat bestätigt, dass die Ursache für den Tod der 44-jährigen Frau eine Nebenwirkung der Coronavirus-Impfung war.

Was die Wirksamkeit der von westlichen Ländern hergestellten Impfstoffe betrifft, so verliert einer der weltweit beliebtesten Impfstoffe, Pfizer-BioNTech, der angeblich den besten Schutz gegen das Coronavirus bietet, rasch seine Wirksamkeit gegen den «Delta»-Stamm, berichtet «Al Arabiya». Dies geht aus einer Studie hervor, die britische Forscher in Zusammenarbeit mit dem Office for National Statistics (ONS) und dem britischen Department of Health and Social Care (DHSC) durchgeführt haben. Darüber hinaus wurde in Ländern, in denen das Medikament verwendet wurde, beschlossen, dass diejenigen, die bereits geimpft wurden, eine zusätzliche Dosis erhalten sollten. In der Studie wurde auch ein Impfstoff von AstraZeneca und der Universität Oxford getestet, der im Vereinigten Königreich, in Europa und anderswo weit verbreitet ist, und es wurde ein Rückgang seiner Wirksamkeit festgestellt.

Bei 8000 Israelis, die mit dem Medikament von Pfizer geimpft wurden, war die Antikörperkonzentration nach sechs Monaten um das Zehnfache gesunken. Dies geht aus einer Studie einer Gruppe von Wissenschaftlern hervor, die die Ergebnisse auf medRxiv veröffentlicht hat.

Vor diesem Hintergrund weist die norwegische Zeitschrift «Forskning» darauf hin, dass Millionen von Menschen auf der ganzen Welt erfolgreich mit Sputnik V oder drei chinesischen Impfstoffen gegen Coronaviren geimpft worden sind. Dennoch sind sie in Europa noch nicht zugelassen. Neue Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass Sputnik V ein vielversprechender Impfstoff ist und gegen die Delta-Variante wirksam ist. Dies bestätigte John Moore, ein Immunologe vom Weill Cornell Medical College, gegenüber der Fachzeitschrift «Science». Seine Objektivität wird dadurch bestätigt, dass er keinerlei Verbindung zu der Organisation hat, die den Impfstoff entwickelt hat – dem Gamaleya Research Institute of Epidemiology and Microbiology, Russland.

Unter diesen Umständen wird die Erklärung des russischen Aussenministers Sergej Lawrow vom 17. August in seiner Rede vor Dozenten und Studenten der Immanuel Kant Baltic Federal University über die offensichtliche Politisierung der Verzögerung bei der Registrierung russischer Impfstoffe gegen das Coronavirus im Westen verständlicher.

QUELLE: CRITICISM OF INDIVIDUAL COVID-19 VACCINES CONTINUES UNABATED

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-kritik-an-einzelnen-covid-19-impfstoffen-haelt-unvermindert-an/>

Singapur will keine mRNA-Impfstoffe für Auffrischungsimpfungen, so ein hoher Gesundheitsminister

uncut-news.ch, September 16, 2021

Singapur prüft die Möglichkeit, nicht-mRNA-Impfstoffe als Auffrischungsimpfungen zu verwenden, und führt derzeit Gespräche mit Anbietern, um die Fläschchen zu beschaffen, sagte der leitende Staatsminister für Gesundheit Janil Puthuchearu am Dienstag (14. September) im Parlament.

Dr. Puthuchearu antwortete auf mehrere Fragen von Parlamentsabgeordneten zur Impfstrategie Singapurs und wie sie sich auf den Weg zum endgültigen Leben mit COVID-19 auswirkt.

Das Expertenkomitee des Gesundheitsministeriums (MOH) für die COVID-19-Impfung «untersucht aktiv eine heterologe Strategie mit Nicht-RNA-Impfstoffen», sagte er und fügte hinzu, dass das Ministerium weiterhin globale und lokale Daten – insbesondere zum Risiko von Nebenwirkungen – beobachten werde, bevor es Auffrischungsimpfungen für weitere Bevölkerungsgruppen empfehle.

Derzeit hat der Ausschuss empfohlen, dass Senioren ab 60 Jahren sechs bis neun Monate nach der zweiten Dosis eine Auffrischungsimpfung erhalten sollten, während immungeschwächte Personen zwei Monate nach der zweiten Dosis eine Auffrischungsimpfung erhalten sollten.

Das Gesundheitsministerium hatte am 3. September erklärt, dass immungeschwächte Menschen eine dritte Dosis desselben mRNA-Impfstoffs erhalten sollten, um «sicherzustellen, dass sie zu Beginn eine angemessene schützende Immunantwort auf die Impfung haben».

Der Sachverständigenausschuss werde prüfen, ob eine andere Impfstoffmarke als Auffrischungsimpfung wirksamer wäre, hiess es damals. Einige Studien haben gezeigt, dass dies der Fall sein könnte.

«Wir verhandeln mit Anbietern, die uns nicht-mRNA-Auffrischungsimpfungen zur Verfügung stellen, und einige bereiten ihre Anträge auf PSAR (pandemic special access route) vor», sagte Dr. Puthuchearu am Dienstag.

Der PSAR erlaubt es der Gesundheitsbehörde, während einer Pandemie eine vorläufige Genehmigung für kritische neue Impfstoffe, Arzneimittel und Medizinprodukte zu erteilen. Die einzigen COVID-19-Impfstoffe, die derzeit im Rahmen des PSAR zugelassen sind, sind die mRNA-Impfstoffe von Pfizer-BioNTech und Moderna.

Singapur hat ausserdem Vorabkaufvereinbarungen mit dem amerikanischen Biotechnologieunternehmen Novavax unterzeichnet, um sich dessen proteinbasierten Impfstoff zu sichern, der möglicherweise noch vor Ende des Jahres geliefert wird.

«Wir verfolgen bewusst die Strategie, ein Portfolio von Impfstoffen mit unterschiedlichen Technologien zu beschaffen, um unsere Chancen zu erhöhen, Impfstoffe zu erhalten, die weiterhin sicher und wirksam gegen COVID-19 sind», fügte Dr. Puthuchearu hinzu.

Im Gegenteil, Auffrischungsimpfungen zur Verlängerung des Schutzes von COVID-19-Impfstoffen könnten sich für viele Menschen als unnötig erweisen, so ein führender Wissenschaftler am Freitag, der für den AstraZeneca-Impfstoff mit dem Markennamen Covishield in Indien verantwortlich ist.

Laut dem führenden Virologen schafft die Durchführung von Massenimpfkampagnen vor dem Hintergrund hoher Infektionsraten optimale Bedingungen für die Vermehrung noch infektiöserer Sars-CoV-2-Varianten.

Einer japanischen Studie zufolge könnte die COVID-Delta-Variante bald völlig resistent gegen Impfstoffe werden.

QUELLE: SINGAPORE DOES NOT WANT MRNA VACCINES FOR BOOSTER SHOTS SAYS SENIOR HEALTH MINISTER

Quelle: <https://uncutnews.ch/singapur-will-keine-mrna-impfstoffe-fuer-auffrischungsimpfungen-so-ein-hoher-gesundheitsminister/>

Contergan versus Corona

Unzureichend überprüfte Impfstoffe richten gesundheitliche Schäden an – das erinnert an den Contergan-Skandal.

Donnerstag, 16. September 2021, 15:00 Uhr, von Aggi Dunkel

Die negativen Folgen der COVID-Impfkampagne sind nicht zu übersehen. Bei nicht nachgewiesener Immunisierung und dem Risiko, schwer zu erkranken oder zu versterben (1), stellt sich die Frage nach dem Sinn dieser «Impfung». In Anbetracht erschreckend hoher Todeszahlen nach Impfung (2) und schwersten Impfschäden (3) drängt sich der Vergleich zum Contergan-Skandal auf. In beiden Fällen handelt es sich um Arzneimittel, die mit falschen Heilsversprechen ohne ausreichende Prüfverfahren zu Versuchen an Menschen zugelassen wurden, obwohl die Hersteller wussten und wissen, dass ihre Mittel nicht sicher und zuverlässig sind. Wie beim Contergan-Skandal (4) wird erneut nicht auf die Opfer gehört, sondern

nur auf das, was die Hersteller behaupten. Tote und Schwerstverletzte werden billigend in Kauf genommen, als hätte Deutschland nichts aus seinen Arzneimittelskandalen wie Contergan, dem Hormonpräparat Duogynon (5), dem Schmerzmittel Vioxx (6) oder dem Schweinegrippe-Impfstoff Pandemrix (7) gelernt.

Mit der Ausrufung der Pandemie wurden sämtliche Atemwegsinfektionen auf ein einziges Virus reduziert; bei «Husten und Schnupfen» gibt es keine Differenzialdiagnose mehr. Der Nachweis dieser Krankheit erfolgt nicht durch den Arzt, sondern einen nicht standardisierten Test (8). Ungeprüfte Impfstoffe (9) mit einem extremen Risiko schwerster Nebenwirkungen wurden zum einzig erlaubten «Heilmittel» erklärt, die natürliche Immunität und erfolgreiche und preiswerte Prophylaxe- und Therapieoptionen verboten.

All das ist hochgradig unwissenschaftlich und medizinisch nicht zu rechtfertigen, stattdessen wird geimpft, bis der Arzt kommt. Doch wie beim Contergan-Skandal gilt: Behaupten heisst nicht wissen!

Die Corona-Massnahmen erfolgen auf der Grundlage reiner Vermutungen (10). Eine nicht existente Notlage wird für verfassungswidrige Regelwerke verlängert (11). Deutschland mit seiner dunklen Vergangenheit falscher Experten und Gesetze ist aber verpflichtet, jede Vorschrift genauestens zu hinterfragen, damit sich die Fehler der Vergangenheit nie mehr wiederholen. Alles andere ist der erste Schritt in die falsche Richtung.

Der Unterschied zwischen damals und heute

Beim Contergan-Skandal erzeugten alarmierte Ärzte und empörte Mütter einen breiten Öffentlichkeitsdruck. Die Bilder von Babys mit flossenartig verkümmerten Ärmchen und Beinchen gingen um die Welt und verursachten einen Aufschrei, der dazu führte, dieses Medikament zu verbieten und Gesetze für eine neue Arzneimittelsicherheit zu erlassen (12).

Doch als hätte Deutschland nie einen Contergan- und nachfolgende Medikamentenskandale gehabt, werden weltweit Millionen Impfpflichter (siehe unten) willentlich ignoriert und negiert. Der Schutz der Pharmaindustrie (13) hat jetzt Vorrang vor dem Schutz von Menschenleben. Ärzten und Krankenschwestern, die besorgt über Impfschäden reden, wird mit Kündigung gedroht, und Mütter, die eine Impfung ihrer Kinder verhindern wollen, verlieren vor Gericht.

Der Unterschied zwischen dem Contergan-Skandal und dieser überdeutlichen Impfkatastrophe ist die aktive Verhinderung von Öffentlichkeit, genauso aber auch die unverhohlene Impfnötigung, die Impfpflicht durch viele Hintertüren.

Wurde Contergan in gutem Glauben auf eine erhoffte Wirkung eingenommen, werden jetzt viele Menschen aus reiner Notwehr zur Impfung gezwungen, weil ihnen ansonsten der Arbeitsplatzverlust und der Ausschluss aus der Gesellschaft droht.

Wohlgemerkt handelt es sich bei diesen Arzneimitteln aber nicht um «Zuckerpillen» und erst recht nicht um ein «Nice-to-have», sondern um völlig neuartige Medikamente, die nur unter strengsten Auflagen nach sorgfältiger Prüfung und Auswahl einer extrem limitierten Personengruppe verabreicht werden dürften. Unter keinen Umständen der ganzen Weltbevölkerung, schon gar nicht Kindern (14)!

Wer produziert, sollte sich nicht selbst kontrollieren

Aufgrund des Contergan-Skandals erkannte schon in den 1960er-Jahren die SPD: «Wer produziert, sollte sich nicht selbst kontrollieren!» (15) Nur 60 Jahre später ist diese Erkenntnis obsolet. Die Kontrolle liegt jetzt bei denen, die finanziell mit der Pharmaindustrie verstrickt sind, der Fuchs steht im Hühnerstall.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich diese ungeprüften Impfstoffe in einer noch laufenden Studie befinden, deren Ende mit frühestens 2022 angegeben wurde. So ist jeder Impfling Versuchskaninchen in einem medizinischen Experiment und müsste vollumfänglich über sämtliche Risiken und Nebenwirkungen im Verhältnis zum erhofften Nutzen aufgeklärt werden.

Doch statt Aufklärung erfolgt Verharmlosung. Von dieser völlig neuartigen Gentherapie wird behauptet, sie sei «sicher und wirksam». Ähnlich falsche Versprechen gab es auch bei Contergan — zu Unrecht, wie wir heute wissen.

Der Stoff, aus dem die Träume sind

Von der Firma BioNTech wurde noch im November 2019 erklärt, dass es 5 bis 6 Jahre dauern würde, bevor dieser mRNA-Wirkstoff zulassungsreif sei (16). Nur ein Jahr später wird diese Aussage ins Gegenteil verkehrt und ein angeblicher «Stoff, aus dem die Träume sind» bedingt zugelassen.

Corona-blog.net hat sich in einem geleakten Kaufvertrag (17) angesehen, was BioNTech/Pfizer über sein Produkt schreibt:

«Der Käufer erkennt an, dass die langfristigen Wirkungen und die Wirksamkeit des Impfstoffs derzeit nicht bekannt sind und dass der Impfstoff unerwünschte Wirkungen haben kann, die derzeit nicht bekannt sind.»

Weshalb jeder Geimpfte unverändert Maske tragen und sich an die Regeln halten muss, sogar eine Testpflicht für Geimpfte (18) wird schon wieder angedacht, da die Zahl der Impfdurchbrüche steigt und steigt.

Unveröffentlichte Arzneimittelrisiken

Zwei Monate vor offiziellem Impfstart, am 22. Oktober 2020, wurde in Amerika diese Liste bekannter Risiken und Nebenwirkungen von der Food and Drug Administration FDA (US-Zulassungsbehörde) präsentiert (19), die sich allesamt als zutreffend erwiesen haben, aber nicht öffentlich gemacht wurden:

FDA Safety Surveillance of COVID-19 Vaccines :
DRAFT Working list of possible adverse event outcomes
*****Subject to change*****

- Guillain-Barré syndrome
- Acute disseminated encephalomyelitis
- Transverse myelitis
- Encephalitis/myelitis/encephalomyelitis/meningoencephalitis/meningitis/encephalopathy
- Convulsions/seizures
- Stroke
- Narcolepsy and cataplexy
- Anaphylaxis
- Acute myocardial infarction
- Myocarditis/pericarditis
- Autoimmune disease
- Deaths
- Pregnancy and birth outcomes
- Other acute demyelinating diseases
- Non-anaphylactic allergic reactions
- Thrombocytopenia
- Disseminated intravascular coagulation
- Venous thromboembolism
- Arthritis and arthralgia/joint pain
- Kawasaki disease
- Multisystem Inflammatory Syndrome in Children
- Vaccine enhanced disease

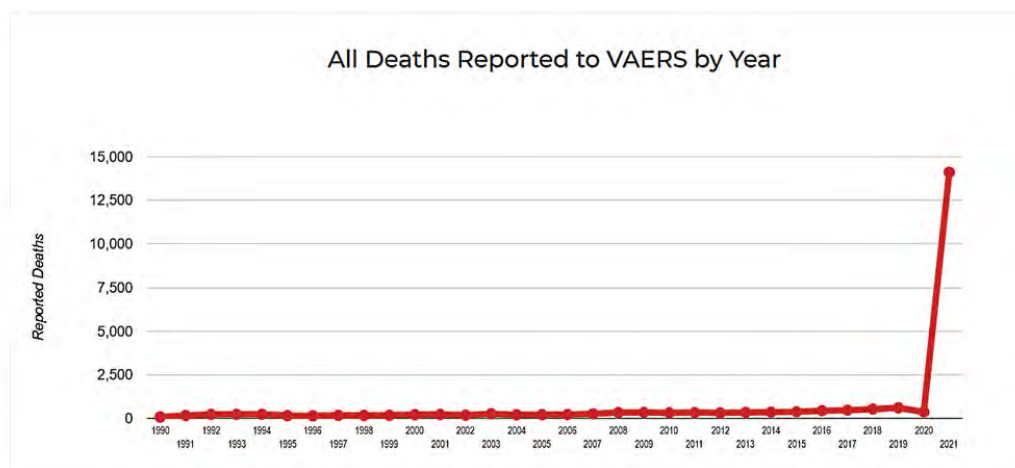
Bild: Vaccines and Related Biological Products Advisory Committee October 22, 2020 Meeting Presentation

Corona-transition.org deckte auf, dass BioNTech selbst davor gewarnt hat, bestimmten Risikogruppen den eigenen Impfstoff zu geben (20). BioNTech habe davon abgeraten, älteren Personen mit Bluthochdruck, Diabetes, Asthma, chronischer Lungen-, Leber- oder Nierenerkrankung, ebenso wie Krebspatienten und Patienten mit Autoimmunerkrankungen oder Blutgerinnungsstörungen die Impfung zu verabreichen. BioNTech: «Aus diesem Grund ist momentan noch unklar, ob ältere Personen mit den genannten chronischen Vorerkrankungen geimpft werden sollten. Zudem wurden keine Studien über Wechselwirkungen zwischen Medikamenten und dem Impfstoff durchgeführt.»

Nach diesem Anflug von Ehrlichkeit distanzierte sich BioNTech von seiner eigenen Aussage vom Februar 2021, also zwei Monate, nachdem die deutschen Pflegeheimbewohner längst durchgeimpft waren, ohne Ansehen der Person oder Vorerkrankung.

Jeder Impftote ist ein Toter zu viel

Nach nur acht Monaten (Impfkampagne) hat diese (COVID-Therapie) schlimmere Schäden verursacht, als alle auf dem Markt befindlichen Impfstoffe in 20 Jahren zur Folge hatten:



Dem US-VAERS-System gemeldete Todesfälle nach der Impfung, 1990 bis 2021 (OpenVAERS)

Aktualisiert : September 2021

Veröffentlicht : Juni 2021

Teilen auf: [TG](#) / [TW](#) / [FB](#)

Obiges Diagramm (21) von Swiss Policy Research nach offizieller Meldung in VAERS zeigt die eklatanten Folgen dieser unzureichend geprüften COVID-Impfstoffe und deckt sich mit internationalen Vergleichen.

Uncutnews.ch berichtet:

«Datenbank der Europäischen Union für unerwünschte Arzneimittelwirkungen meldet: 23.252 Todesfälle, so wie 2.189.537 Verletzte nach COVID-Spritzen» (22).



Bild: vaccineimpact.com

Beim Duogynon-Skandal, der ähnlich schwere Folgen wie Contergan zeigte, hiess es noch:

«Spätestens bei «Erkennbarkeit von Risiken, inklusive Todesfällen, wäre es notwendig gewesen, das Medikament vom Markt zu nehmen, dies unterliessen sie jedoch und nahmen damit den Tod der Kinder zumindest billigend in Kauf» (23).

Was wurde aus «Wir retten Leben» in Anbetracht solch hoher Todeszahlen?

Wer fragt die Impfpflichter?

Am 25. Februar 2021 berichtet Merkur.de (24) über den Impftod (25) einer 32-jährigen Psychologin, der trotz Vorerkrankung die Impfung empfohlen worden war.

Die Mutter zeigte sich nach dem Tod ihrer Tochter fassungslos, als sie kurz darauf im Fernsehen mitanhören musste, wie der angebliche Gesundheitsexperte Karl Lauterbach sagte, «das Land (muss) ein paar wenige Menschen, welche durch Impfungen sterben könnten, hinnehmen».

Welche Mutter wird den vermeidbaren Tod ihres Kindes hinnehmen?

Eine junge Frau berichtet in der 54. Sitzung des Corona-Ausschuss, dass sie sich am 21. März 2021 in gutem Glauben mit AstraZeneca impfen liess, obwohl sie ein mulmiges Gefühl hatte.

Die Folgen dieser Spritze waren für sie verheerend: Sie wäre beinahe gestorben, konnte nur in letzter Minute gerettet werden. In mehreren Notoperationen mussten ihr von 3,5 Metern Dünndarm ganze 3 Meter entfernt werden, damit sie überlebt.

«Es stand wirklich sehr schlecht um mich, und sie haben meiner Familie keine Hoffnung mehr gemacht. Sie haben gesagt: Macht euch bitte auf das Schlimmste gefasst» (26).

Diese junge, ehemals gesunde Frau sagt, sie hätte sich nicht impfen lassen, wäre sie im Vorfeld über die Risiken und Nebenwirkungen aufgeklärt worden.

Was ist gut an einer Impfung, die zu lebenslanger Behinderung führt?

Reitschuster.de berichtet am 15. April 2021 über Kollateralschäden der Corona-Impfungen: Verstörende Erfahrungsberichte und klagt die Entpersonalisierung der Opfer an.

Die Angestellte einer Notaufnahme sagt, dass sie sich nach eigener Impfung nicht wundert, wenn Senioren daran sterben. «Das hält kein geschwächter Körper aus, was ich selbst erlebt habe ...».

Ein typischer Facebook-Eintrag: «Ich persönlich kenne niemanden, der jemanden kennt, der an Corona verstorben ist. Jetzt allerdings kenne ich jemanden, der jemanden kennt, der an der Impfung starb» (27).

Wochenblick.at berichtet über den Video-Aufruf des bekannten Psychiaters Dr. Raphael Bonelli (28), Todesfälle nach Impfung zu melden: Zwei Bekannte des populären Psychiaters Dr. Raphael Bonelli verstarben, kurz nachdem sie eine Corona-Impfung erhalten haben. Jetzt ruft er auf seinem YouTube-Kanal dazu auf, ähnliche Beobachtungen zu melden. Mehr als 7500 Nutzer kommentierten das Video bereits. Sie schilderten in einer Vielzahl von Kommentaren verstörende Beobachtungen von Todesfällen nach Corona-Impfungen.

Das Video von Dr. Bonelli wurde, wie viele Videos in dieser Zeit, zunächst unrechtmässig von YouTube entfernt, weil heute zensiert werden darf, was nicht ins Narrativ passt.

Wo ist die Solidarität mit den Impfpfern?

BZ-berlin.de berichtet von dem 59-jährigen Schuhmacher John O'Hara, der sich am 7. Juni 2021 in gutem Glauben impfen liess (29). Seitdem sitzt er im Rollstuhl. Diagnose: Guillain-Barré-Syndrom (GBS). Trotz Vorerkrankung war ihm diese Impfung empfohlen worden.

«Die Schmerzen waren wie Folter», sagt der Schuhmacher. «Die Taubheit zog von den Beinen bis in die Hände.»

AstraZeneca selber wiegelt ab, es gebe keine Beweise für den Zusammenhang von GBS mit der Impfung, obwohl schon viele Fälle festgestellt wurden.

John O'Hara hat erfolgreich und glücklich als Kult-Schuhmacher gearbeitet und weiss jetzt nicht, ob er noch eine Zukunft hat, doch Politik und Pharma werden nicht zur Verantwortung gezogen.

«Nur ein Piks?»

Das Paul-Ehrlich-Institut hat seit Impfbeginn schon 7 Rote-Hand-Briefe (Risikoinformationen für Arzneimittel) für die COVID-Impfstoffe herausgegeben (30). Doch die «Impfung» wird unverändert als «Gratis-Bratwurst» angepriesen.

NachDenkSeiten.de schreibt am 9. August 2021 unter dem Titel «Es gibt Impfschäden, und wir sollten sie ernst nehmen» von mehr als 10.000 bekannten schweren Fällen mit mehr als 1000 Todesopfern gemäss dem Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts.

In den offiziellen Nachrichten der Mainstreammedien werden diese Fälle heruntergespielt, als seien eine Krankenhausbehandlung und bleibende Schäden nach Impfung eine Lappalie.

Doch hinter jedem dieser Impfschäden steht ein Gesicht, ein Mensch mit Familie, eine Existenz, ein ganzes Leben. Es sind nicht nackte Zahlen, sondern der eigene Nachbar, der eigene Vater, das eigene Kind, die jetzt Schaden erlitten haben oder gestorben sind wegen eines nicht ausreichend geprüften Arzneimittels.

Immaterielle Schäden

n-tv.de berichtet am 18. August 2021 unter dem Titel «Wer zahlt bei Impfschäden?» von einer kerngesunden, 40-jährigen Grundschullehrerin, die seit ihrer Impfung am Guillain-Barré-Syndrom und einer Nervenentzündung leidet.

Eine Grundschullehrerin, die ihrer Pflicht nachkommen wollte, wird unschuldig zum Opfer und muss neben Behandlung und Pflege auch noch Geld für einen Anwalt aufbringen, um als Opfer anerkannt zu werden.

«Der immaterielle Schaden, den jemand erleidet, weil er plötzlich nicht mehr selbstständig leben kann, der wird nicht ersetzt» (31).

Die Contergan-Opfer mussten 50 Jahre auf eine wertlose Entschuldigung warten (32). Das Verhalten der Verantwortlichen, genauso aber auch der Regierung und Behörden ist heute wie damals einfach nur menschenverachtend zu nennen.

Unbekannte Langzeitfolgen

Deutschland hat ein verpflichtendes Arzneimittelgesetz, das verbietet, Medikamente zuzulassen, die mehr schaden als nutzen. Der Contergan-Skandal war der Startschuss für die Forderung nach grösstmöglicher Arzneimittelsicherheit.

Contergan – auch bekannt unter dem Namen «Thalidomid» – ging als Medikamentenskandal in die deutsche Geschichte ein, der Ärzte, Wissenschaftler und Politiker verpflichten sollte, solche Versuche an Menschen mit ungeprüften Arzneimitteln für immer zu verbieten (33).

«Es dauerte fünf Jahre nach der Zulassung von Thalidomid, bevor jemand erkannte, dass Thalidomid schwere Geburtsfehler verursacht» (34).

Mit den COVID-19-Impfstoffen wurden Arzneimittel zugelassen, von denen im Vorfeld schwere Risiken und Nebenwirkungen bekannt waren, deren Vorabstudien aber längst abgebrochen (35) wurden zugunsten der globalen Studie an der Weltbevölkerung.

Mögliche Langzeitfolgen dieser neuartigen Gentherapie sind noch gar nicht absehbar. Das alte Lied: Wozu aus den eigenen Fehlern lernen, wenn man sie wiederholen kann?!

Ziviler Widerstand

Weil der Staat in seiner ureigensten Aufgabe versagt, Schaden vom Volk abzuwenden, sehen sich aufgeklärte Bürger gezwungen, in den Untergrund zu gehen, als befänden wir uns wieder in dunkler Vergangenheit.

Die Regierung samt staatlich gelenkter Medien ist blind gegen berechtigte Zweifel an den Corona-Massnahmen und der Impfung. Kritische Demokraten müssen als anonyme Whistleblower agieren. Nicht der Staat, sondern private Organisationen wie der Corona-Ausschuss (36) oder Mutigmacher.org (37) und andere bieten Hilfe an, um Kollateralschäden der Massnahmen und der Impfung aufzudecken.

In den alternativen Medien engagieren sich couragierte Ehrenamtliche, die, wie zum Beispiel auf der Achse des Guten, Tipps ausgegeben, wo man Impfschäden melden (38) kann.

Auf – noch – zensurfreien Kanälen wie Telegramm haben sich Impfpfopfer-Gruppen gebildet, wo täglich erschütternde Meldungen von Impfschäden berichtet und gesammelt werden. Die länderübergreifende Gruppe Impfschaden_D_AUT_CH hat schon über 40.000 Mitglieder, die Gruppe Impfschäden Schweiz Coronaimpfung schon knapp 27.000.

Mutiges Pflegepersonal engagiert sich in Pflege-für-Aufklärung, wo Berichte eingehen über Kündigungsdrohungen und anderen Repressalien gegen medizinisches Personal, das besorgt auf die Vielzahl der Impfschäden hinweist.

Fazit

Deutschland hat eine traurige Geschichte medizinischer Versuche an unschuldigen Menschen und eine Bundesregierung, die sich selbst legitimiert hat, vorbei an der Verfassung und dem Grundgesetz zu agieren.

Inzwischen wurde die Freigabe erteilt, diese Impf-Experimente auf Kinder auszuweiten, die von Anfang an keine Gefahr in dieser sogenannten Pandemie darstellten, sich jetzt aber durch die Impfnötigung in akuter Gefahr durch den eigenen Staat befinden.

Contergan hat uns gelehrt, immer wachsam zu sein und niemals blind zu vertrauen, doch folgten noch viele Arzneimittelskandale bis zum heutigen Tag.

Gerade in Deutschland, wegen seiner Geschichte, sollten solche Skandale nicht mehr möglich sein. Der letzte dieser Art fand statt, als 2009 die Schweinegrippe ausgerufen wurde.

Wann endlich fängt Deutschland an, aus seinen Fehlern zu lernen?

Quellen und Anmerkungen:

- (1) <https://corona-transition.org/in-israel-betreffen-gegen-90-prozent-der-schweren-covid-falle-geimpfte>
- (2) <https://multipolar-magazin.de/artikel/das-sterben-der-geimpften>
- (3) <https://multipolar-magazin.de/artikel/impf-nebenwirkungen>
- (4) <https://www1.wdr.de/archiv/contergan/contergan176.html>
- (5) <https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/gesundheit/duogynon-skandal-gesundheit100.html>
- (6) <https://www.stern.de/gesundheit/vioxx-skandal-toedliches-rheumamittel-3499092.html>
- (7) <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/schweinegrippe-impfstoff-pandemrix-risiken-wurden-ignoriert-a-1229144.html>
- (8) <https://www.salto.bz/de/article/19112020/pcr-test-nicht-zuverlaessig>
- (9) <https://www.heise.de/tp/features/Corona-Impfungen-als-groesstes-Humanexperiment-der-modernen-Geschichte-4975719.html>
- (10) <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/fdp-anfrage-zeigt-regierung-weiss-nicht-was-corona-massnahmen-bringen-77232170.bild.html>
- (11) https://www.fdpbt.de/sites/default/files/2020-06/Rechtgutachten%20%C2%A7%205%20Abs.%201%20fSG-Kingreen_0.pdf und https://www.focus.de/politik/deutschland/lockdowns-verfassungswidrig-gutachten-kritisiert-inzidenz-glauebigkeit_id_19575491.html
- (12) <https://www.derwesten.de/gesundheit/wie-nach-dem-contergan-skandal-das-arzneimittelgesetz-ueberarbeitet-wurde-id6100167.html>
- (13) <https://www.n-tv.de/politik/Die-Hersteller-sitzen-am-laengeren-Hebel-article22335844.html>
- (14) <https://www.berliner-kurier.de/gesundheit/neue-studie-warum-corona-fuer-kinder-meist-voellig-harmlos-ist-li.177681>
- (15) <https://www.tagesspiegel.de/themen/gesundheit/verbraucherschutz-ohne-sachverstand/502634.html>
- (16) <https://www.swr.de/wissen/odysso/av-o1170240-100.html>, 08.11.2019, SWR Wissen, Odysso, Grippe, Neue Verfahren für Impfstoffe, siehe auch <https://uncutnews.ch/brisantes-video-hier-geht-es-um-die-grippe-und-die-wirkung-der-impfstoffe/>
- (17) <https://corona-blog.net/2021/08/12/werfen-wir-einen-blick-auf-den-geleakten-vertrag-des-impfstoffherstellers-biontech-pfizer/>
- (18) <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/corona-impfpflicht-testpflicht-3g-regel-2g-impfung-immunitaet-genesen-virus-impfdurchbruch/>
- (19) <https://corona-transition.org/die-gefahr-schwerer-nebenwirkungen-war-den-behorden-schon-vor-beginn-der>
- (20) <https://corona-transition.org/biontech-rat-vom-impfen-alterer-personen-mit-vorerkrankungen-ab-bag-empfeht>
- (21) <https://swprs.org/covid-vaccine-adverse-events/>
- (22) <https://uncutnews.ch/datenbank-der-europaeischen-union-fuer-unerwuenschte-arzneimittelwirkungen-meldet-23-252-todesfaelle-so-wie-2-189-537-verletzte-nach-covid-spritzen/>
- (23) <https://www.spiegel.de/spiegel/arzneimittelskandal-duogynon-von-schering-a-1101360.html>
- (24) <https://www.merkur.de/welt/astrazeneca-impfung-todesfall-lauterbach-corona-impfstoff-deutschland-frau-tod-mutter-90316232.html>
- (25) <https://www.westfalen-blatt.de/owl/kreis-herford/herford/mediziner-corona-impfung-mit-astrazeneca-war-todlich-1024746?pid=true>
- (26) <https://de.rt.com/gesellschaft/120191-corona-ausschuss-ein-unfassbar-grosses-verbrechen-teil-1/>
- (27) <https://reitschuster.de/post/kollateralschaeden-der-corona-impfungen-verstoerende-erfahrungsberichte/>
- (28) <https://www.wochenblick.at/nach-aufruf-todesfaelle-nach-impfung-zu-melden-7-500-kommentare/>

- (29) <https://www.bz-berlin.de/berlin/friedrichshain-kreuzberg/friedrichshainer-kult-schuhmacher-nach-corona-impfung-im-rollstuhl>
- (30) <https://www.pei.de/DE/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rote-hand-briefe/rote-hand-briefe-node.html;jsessionid=12043C7C8EFA37D50A9420CA5084C28A.intranet222>
- (31) <https://www.n-tv.de/panorama/Wer-zahlt-bei-Impfschaeden-article22740223.html>
- (32) https://www.t-online.de/gesundheit/heilmittel-medikamente/id_82284942/60-jahre-contergan-opfer-warten-weiter-auf-entschuldigung.html
- (33) <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/medizin/pharmaindustrie/pwiederfallcontergan102.html>
- (34) <https://uncutnews.ch/die-impf-frage-es-dauerte-fuenf-jahre-nach-der-zulassung-von-thalidomid-bevor-jemand-erkannte-dass-thalidomid-schwere-geburtsfehler-verursacht/>
- (35) <https://www.nature.com/articles/s41591-021-01299-5#ethics> und <https://sciencefiles.org/2021/08/10/spuren-verwischen-teil-ii-haben-covid-impfstoff-hersteller-die-moeglichkeit-langzeitfolgen-zu-erforschen-mutwillig-zerstort/>
- (36) <https://corona-ausschuss.de/hinweisgeber/>
- (37) <https://mutigmacher.org/#mutig-werden>
- (38) https://www.achgut.com/artikel/wie_man_impfschaeden_meldet
- Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/contergan>

Impfstoff-Insider: Die COVID-19 Massenimpfkampagne muss beendet werden – neue Erkenntnisse

uncut-news.ch, September 17, 2021

In einem offenen Brief fordert Dr. Geert Vanden Bossche, Impfstoff-Insider und ehemaliger globaler Leiter von Impfstoffprogrammen, der unter anderem für die Bill & Melinda Gates Foundation tätig war, das Ende der Massenimpfkampagne gegen COVID-19

Er hat sich an die Weltgesundheitsorganisation und andere internationale Gesundheitsorganisationen gewandt, um vor den potenziell schädlichen Folgen einer weiteren viralen Immunschwäche zu warnen, die durch die derzeitige COVID-19-Impfkampagne ausgelöst wird, und bezeichnete sie als «wichtigste Notlage der öffentlichen Gesundheit von internationalem Interesse».

Die weit verbreitete COVID-19-Impfkampagne könnte ein relativ harmloses Virus in eine «Biowaffe der Massenvernichtung» verwandeln, so Bossche, der stattdessen die Entwicklung von Impfstoffen auf der Basis natürlicher Killerzellen (NK) fordert.

Die Enthüllungsjournalistin Rosemary Frei glaubt, dass Bossche eine «nicht ganz geheime Agenda» verfolgt, die darin besteht, die Entwicklung dieser anderen Art von Impfstoff voranzutreiben, und bezeichnet seinen offenen Brief als «eine Fortsetzung der allgemeinen COVID-Täuschung».



Dieser Artikel wurde bereits am 27. März 2021 veröffentlicht und wurde mit neuen Informationen aktualisiert.

Geert Vanden Bossche, Ph.D., ein Insider auf dem Gebiet der Impfstoffe und ehemaliger globaler Leiter von Impfstoffprogrammen, der unter anderem für die Bill & Melinda Gates Foundation tätig war, hat ein Ende der Massenimpfkampagne gegen COVID-19 gefordert. Im obigen Video spricht er mit Discernable über eines seiner Hauptanliegen in Bezug auf COVID-19-Impfstoffe, nämlich die Immunflucht.

Bossche beschreibt ein allgemeines Prinzip in der Biologie, Impfstoffkunde und Mikrobiologie: Wenn man lebende Organismen wie Bakterien oder Viren unter Druck setzt, zum Beispiel durch Antibiotika, Antikör-

per oder Chemotherapeutika, sie aber nicht vollständig abtötet, kann man unbeabsichtigt ihre Mutation zu virulenteren Stämmen fördern. Diejenigen, die dem Immunsystem entkommen, überleben schliesslich und wählen Mutationen aus, um ihr weiteres Überleben zu sichern.

«Es wird eine sehr harte Zeit haben ... und viele dieser Mikroorganismen werden sterben», sagt Bossche. «Aber wenn man sie nicht wirklich alle abtöten kann, wenn man die Infektion nicht vollständig verhindern kann und wenn es immer noch einige Mikroorganismen gibt, die sich trotz dieses enormen Drucks vermehren können, werden sie anfangen, Mutationen zu selektieren, die ihnen das Überleben ermöglichen.» COVID-19 hat eine hohe Mutationsfähigkeit, aber wenn das Virus nicht unter Druck steht, sieht es laut Bossche nicht unbedingt die Notwendigkeit, Mutationen zu selektieren, um zum Beispiel infektiöser zu werden. Wenn man es jedoch unter Druck setzt, wie es während der Massenimpfkampagne – oder wie Bossche es nennt, dem «einen grossen Experiment» – geschieht, kann sich dies ändern.

«Das wäre an sich noch keine Katastrophe ... denn ... Viren können sich nur in lebenden Zellen vermehren», so Bossche weiter. SARS-CoV-2, das Virus, das COVID-19 verursacht, ist eine umhüllte Zelle und kann daher nicht lange in der Umwelt überleben. Während einer Pandemie, wenn das Virus praktisch überall vorkommt, ist es jedoch nicht schwierig, einen lebenden Wirt zu finden, um sich zu vermehren.

Einige von Bossches Befürchtungen sind berechtigt, aber die Geschichte hat auch eine andere Seite, wie Rosemary Frei feststellt, die einen Master of Science in Molekularbiologie von der medizinischen Fakultät der Universität Calgary hat und als unabhängige investigative Journalistin in Kanada arbeitet. Frei ist der Meinung, dass Bossche eine «nicht ganz so versteckte Agenda» verfolgt, nämlich die Entwicklung und den weit verbreiteten Einsatz eines anderen Impfstoffs voranzutreiben.

Aus meiner Erfahrung als ehemaliger langjähriger medizinischer Autor und Journalist – vor allem während einer viermonatigen Tätigkeit für den Mediengiganten FleishmanHillard im Jahr 1994 (ja, ich habe für die dunkle Seite gearbeitet) – weist dies alle Merkmale einer Astroturf-Kampagne eines Pharmakonzerns auf, sagt Frei.

Es ist ein weiterer Schritt in der jahrzehntelangen Auslöschung der Tatsache, dass unser hochentwickeltes und hocheffektives Immunsystem gut funktioniert und keine Unterstützung durch die biomedizinische/pharmazeutische Industrie benötigt.

Bossche: «Es ist genau das Gleiche wie bei der Antibiotikaresistenz.»

Bossche erläutert die Gefahren der Massenimpfung gegen COVID-19 und führt als Beispiel die Antibiotikaresistenz an. Antibiotika verlieren zunehmend ihre Wirksamkeit gegen gewöhnliche Bakterien, die herausgefunden haben, wie sie den Medikamenten entkommen können. Im Fall von COVID-19 entwickelt das Virus möglicherweise Wege, um die «selbst hergestellten antiviralen Antibiotika» oder Antikörper zu umgehen.

Ihr Körper verfügt sowohl über eine zellvermittelte Immunität, die Teil des angeborenen Immunsystems ist, als auch über eine humorale Immunität, die erworbene Antikörper erzeugt, die als Reaktion auf bestimmte Krankheitserreger gebildet werden. Während erworbene Antikörper, wie die durch den COVID-19-Impfstoff erzeugten, keimspezifisch sind, ist die zellvermittelte Immunität nicht keimspezifisch und dient dem Schutz vor einem breiten Spektrum potenzieller Eindringlinge. Bossche erklärt:

«Da sich das angeborene Immunsystem nicht an die Krankheitserreger erinnern kann, mit denen es in Berührung gekommen ist (die angeborene Immunität hat kein sogenanntes «immunologisches Gedächtnis»), können wir uns nur dann weiterhin auf es verlassen, wenn wir es gut genug «trainieren». Das Training wird durch den regelmässigen Kontakt mit einer Vielzahl von Umwelteinflüssen, einschliesslich Krankheitserregern, erreicht.

Mit zunehmendem Alter werden wir jedoch immer häufiger mit Situationen konfrontiert, in denen unsere angeborene Immunität (die oft als «erste Linie der Immunabwehr» bezeichnet wird) nicht stark genug ist, um den Erreger an der Eintrittspforte (meist Schleimhautbarrieren wie Atemwegs- oder Darmepithelien) aufzuhalten.

In diesem Fall muss das Immunsystem auf spezialisiertere Effektoren unseres Immunsystems (d.h. antigenspezifische Abs [Antikörper] und T-Zellen) zurückgreifen, um den Erreger zu bekämpfen.»

COVID-19-Impfstoffe sollen hochspezifische Antikörper gegen SARS-CoV-2 hervorrufen. Wie im Falle der Antibiotikaresistenz ist es jedoch wichtig, dass diese Antikörper in der Lage sind, das gesamte Virus zu eliminieren. Ist dies nicht der Fall, kann es zu einer Verschlimmerung der Krankheit kommen, bis hin zu der Immunflucht, vor der Bossche warnt:

Bei einer bakteriellen Erkrankung ist es entscheidend, nicht nur die richtige Art von Antibiotikum zu wählen (auf der Grundlage der Ergebnisse eines Antibiotogramms), sondern das Antibiotikum auch lange genug einzunehmen (gemäss der Verschreibung). Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, besteht die Gefahr, dass die Mikroben überleben können und die Krankheit dadurch verschlimmert wird.

Ein ähnlicher Mechanismus gilt auch für Viren, insbesondere für solche, die leicht und schnell mutieren können (wie z. B. Coronaviren). Wenn der Druck der Immunabwehr des Wirts (sprich: der Bevölkerung)

die Virusvermehrung und -übertragung bedroht, nimmt das Virus eine andere Hülle an, sodass es vom Immunsystem des Wirts nicht mehr leicht erkannt und daher auch nicht mehr bekämpft werden kann. Das Virus ist nun in der Lage, der Immunität zu entkommen (sog. «immune escape»).

Frei widerspricht jedoch der Auffassung von Bossche, dass die virale Resistenz ein unkontrollierbares mutiertes Virus hervorbringt:

Es gibt die Möglichkeit einer viralen Resistenz ... aber sie ist nicht die grosse Bedrohung, vor der Vanden Bossche uns zu erschrecken versucht, indem er behauptet, das Virus werde aufgrund der derzeitigen Massenimpfkampagnen wahrscheinlich so stark und so schnell mutieren, dass es bald allen derzeitigen Versuchen, seine Ausbreitung zu stoppen, entgehen könnte. Erinnern wir uns zum Beispiel daran, dass die jährliche Massenimpfung gegen Grippe nicht dazu geführt hat, dass die Influenza ausser Kontrolle geriet und die Weltbevölkerung dezimierte.

Massenimpfung (schafft ein unkontrollierbares Monster)

Bossche ist der Ansicht, dass Wissenschaftler, Impfähzte und Kliniker sich von den positiven kurzfristigen Auswirkungen der COVID-19-Impfstoffe auf den Einzelnen blenden lassen und dabei die «katastrophalen Folgen für die globale Gesundheit» übersehen. Unter normalen Umständen ist eine gelegentliche virale «Ausbruchsmutante» nicht übermässig besorgniserregend, da es unwahrscheinlich ist, dass sie schnell Zugang zu einem Wirt findet, in dem sie sich vermehren kann.

Im Fall einer Pandemie ist es für das mutierte, abgewandelte Virus jedoch recht einfach, neue Wirte zu finden, zu denen auch Personen mit asymptomatischem COVID-19 oder Menschen gehören könnten, die nur die erste von zwei COVID-19-Impfdosen erhalten haben, sodass sie eine suboptimale Immunantwort aufweisen. Laut Bossche: «Die Kombination einer Virusinfektion vor dem Hintergrund einer suboptimalen Ab-Reife und -Konzentration ermöglicht es dem Virus, Mutationen zu selektieren, die es ihm ermöglichen, dem Immundruck zu entkommen.»

Die Auswahl dieser Mutationen erfolgt vorzugsweise im S-Protein, da dies das virale Protein ist, das für die virale Infektiosität verantwortlich ist. Da die ausgewählten Mutationen das Virus mit einer erhöhten Infektionsfähigkeit ausstatten, ist es für das Virus nun viel einfacher, bei infizierten Personen eine schwere Krankheit auszulösen.

Er glaubt, dass es bei Menschen, die eine asymptomatische COVID-19-Infektion durchgemacht haben, zu einem kurzzeitigen Anstieg der S (Spike)-spezifischen Antikörper kommen kann, wodurch die angeborene Immunantwort unterdrückt wird, was katastrophale Auswirkungen haben könnte, auch für Kinder:

Dies bedeutet, dass mit zunehmender Infektionsrate in der Bevölkerung die Zahl der Personen, die sich infizieren, während sie einen kurzzeitigen Anstieg der S-spezifischen Abs erleben, stetig zunimmt. Folglich steigt die Zahl der Personen, die sich infizieren, während ihre angeborene Immunität vorübergehend abnimmt.

Infolgedessen wird eine stetig wachsende Zahl von Personen anfälliger für eine schwere Erkrankung, anstatt nur leichte Symptome (d.h. auf die oberen Atemwege beschränkt) oder gar keine Symptome zu zeigen. Während einer Pandemie werden vor allem junge Menschen von dieser Entwicklung betroffen sein, da ihre natürlichen Abwehrkräfte noch nicht weitgehend durch eine Vielzahl «erworbener», antigenspezifischer Abwehrkräfte unterdrückt sind.

Ein perfekter Sturm könnte entstanden sein, weil die seit Beginn der Pandemie verhängten Abriegelungen dazu geführt haben, dass die Menschen nicht regelmässig einer Vielzahl von Krankheitserregern ausgesetzt waren, was notwendig ist, um das angeborene Immunsystem in Topform zu halten.

Frei widerspricht Bossches Einschätzung erneut, unter anderem weil er keine direkten Beweise für seine Aussagen vorgelegt hat. Ausserdem stellt sie fest: «Vanden Bossche spielt die Wirksamkeit der Antikörper herunter, die unser Körper auf natürliche Weise als Teil des zweiten («adaptiven») Teils des Immunsystems produziert, der uns ebenfalls seit Jahrtausenden sehr gute Dienste leistet.

Wird die Massenimpfung älterer Menschen die Sterblichkeit junger Menschen erhöhen?

Im März 2021 erklärte Bossche, dass die Massenimpfung älterer Menschen gegen COVID-19 die Morbiditäts- und Mortalitätsraten in jüngeren Bevölkerungsgruppen dramatisch erhöhen wird, da das Virus, wenn ältere Menschen geschützt sind, sich jüngere Menschen zum Überleben suchen wird.

Seine Vorhersagen begannen sich Ende April zu bewahrheiten, und im August 2021 berichteten Ärzte an vorderster Front, dass ungeimpfte Personen in ihren 20er und 30er Jahren schwer an COVID erkrankten, während 90% der Personen im Alter von 65 Jahren oder älter geimpft waren.

Bossches Überlegung war, dass das Virus, wenn es den S-spezifischen Antikörpern entkommt, die bei asymptomatisch infizierten Personen vorübergehend erhöht sind, die unterdrückte angeborene Immunität ausnutzen könnte, so dass sich das Virus schnell vermehren kann.

«Die Auswahl gezielter Mutationen im S-Protein ist daher der richtige Weg, damit das Virus seine Infektiosität bei Kandidaten, die aufgrund einer vorübergehenden Schwäche ihrer angeborenen Immunabwehr anfällig für die Krankheit sind, erhöhen kann», so Bossche.

Ein weiteres Problem sei, so Bossche, dass Varianten von SARS-CoV-2 zirkulierten, die sich nicht gut mit dem Impfstoff vertragen. Er sagte, dass Menschen, die geimpft wurden, möglicherweise zu asymptomatischen Trägern werden und die infektiöseren Varianten in die Gemeinschaft ausschleusen:

Wir stehen auch bei geimpften Personen vor einem grossen Problem, da sie nun mehr und mehr mit infektiösen Varianten konfrontiert werden, die einen Typ von S-Protein aufweisen, der sich zunehmend von der S-Edition unterscheidet, die im Impfstoff enthalten ist (letztere stammt von dem ursprünglichen, viel weniger infektiösen Stamm zu Beginn der Pandemie).

Je mehr Varianten infektiös werden (d. h. als Folge der Blockierung des Zugangs des Virus zum geimpften Teil der Bevölkerung), desto weniger schützt der Impfstoff Abs.

Schon jetzt führt der fehlende Schutz zu Virusausscheidungen und -übertragungen bei Impfungen, die diesen infektiöseren Stämmen ausgesetzt sind (die übrigens das Feld zunehmend dominieren). Auf diese Weise machen wir Impfpfänger zu asymptomatischen Trägern, die infektiöse Varianten ausscheiden.

Die von Bossche erwähnten infektiösen Varianten sind jedoch umstritten. Frei weist darauf hin, dass «Vanden Bossche auch behauptet, dass es eine ‹ständig[-]wachsende Bedrohung durch sich schnell ausbreitende, hochinfektiöse Varianten› gibt, aber wie ich in meinem Artikel vom 3. Februar 2021 und dem dazugehörigen Video über die neuen Varianten ausführlich dargelegt habe, gibt es keinen Beweis dafür, dass sie hochinfektiös sind oder es in absehbarer Zeit sein werden.»

Natürlich wissen wir jetzt, dass Bossche auch mit den Varianten richtig lag: Die Delta-Variante wütet, die COVID-Impfstoffe lassen nach und lösen Rufe nach Auffrischungsimpfungen aus, da vollständig geimpfte Menschen nicht nur in Krankenhäusern landen, sondern auch erfahren, dass sie das Virus asymptomatisch übertragen können. Und, wie Bossche vorausgesagt hat, scheinen sich andere Varianten durchzusetzen, wenn die Delta-Variante ausstirbt.

Perfekter Sturm für COVID, um dem menschlichen Immunsystem zu widerstehen

Bossche geht davon aus, dass es nur noch einiger gezielter Mutationen bedarf, damit das Virus den S-spezifischen Anti-COVID-19-Antikörpern vollständig widersteht, unabhängig davon, ob sie durch Impfung oder natürliche Infektion gebildet werden. Das Ergebnis könnte sein, dass diese Population aufgrund ihrer nicht mehr brauchbaren S-spezifischen Antikörper in Kombination mit einer unterdrückten angeborenen Immunreaktion besonders anfällig wird. Bossche meint dazu:

... [W]ir haben das Virus in der jüngeren Bevölkerung so weit hochgepeitscht, dass sich Covid-19 mit geringem Aufwand in ein hochinfektiöses Virus verwandeln kann, das sowohl den angeborenen Arm unseres Immunsystems als auch den adaptiven/erworbenen völlig ignoriert (unabhängig davon, ob das erworbene Abs aus einer Impfung oder einer natürlichen Infektion resultiert).

Der Aufwand für das Virus wird jetzt noch vernachlässigbarer, da viele Impflinge jetzt hochinfektiösen Virusvarianten ausgesetzt sind, obwohl sie nur eine einzige Impfung erhalten haben. Sie sind also mit Abs ausgestattet, die noch keine optimale Funktionalität erlangt haben.

Es muss nicht erklärt werden, dass dies die Flucht des Immunsystems nur noch weiter verstärken wird. Im Grunde genommen werden wir sehr bald mit einem superinfektiösen Virus konfrontiert sein, das unserem wertvollsten Abwehrmechanismus vollständig widersteht: Dem menschlichen Immunsystem.

Bossche stellt im Wesentlichen fest, dass die weit verbreitete COVID-19-Impfkampagne aus einem relativ harmlosen Virus eine ‹Biowaffe der Massenvernichtung› machen wird und dass die Kombination aus strengen Massnahmen zur Infektionsprävention und den unzureichenden COVID-19-Impfstoffen die Pandemie eher verschlimmern als verbessern wird.

Ironischerweise empfiehlt Bossche, dass die Lösung zur Beendigung der COVID-19-Pandemie darin besteht, Impfstoffe auf der Basis natürlicher Killerzellen (NK-Zellen) zu entwickeln, anstatt das Virus seinen natürlichen Lauf nehmen zu lassen. Er behauptet, dass ein weit verbreiteter Einsatz von Impfstoffen auf NK-Zellbasis das angeborene Immunsystem dabei unterstützen könnte, Coronaviren in einem frühen Stadium der Infektion zu eliminieren. Nach Ansicht von Frei ist dies jedoch ein rotes Tuch in Bossches offenem Brief. Sie erklärt:

Es ist nicht sehr logisch zu glauben, dass die einzige Lösung für die theoretische Möglichkeit einer Immunflucht, wie sie von jemandem vertreten wird, der sich seit langem stark auf Impfungen konzentriert, im Gegensatz zu anderen Möglichkeiten, die Gesundheit zu verbessern, in noch mehr Massenimpfungen besteht.

... Ich stimme zu, dass wir die Verwendung der derzeitigen Impfstoffe einstellen sollten. Aber wir müssen auch die Produktion und Verwendung von Virostatika und Antikörpern sowie alle anderen Teile des Covid-Industriekomplexes einstellen. Covid hat eine extrem hohe Überlebensrate. Warum also noch eine weitere teure, invasive und experimentelle Lösung für ein Problem entwickeln, das, wenn überhaupt, kaum existiert?

Bossche empfiehlt Bewegung, gesunde Ernährung, Ruhe und eine gute mentale Einstellung sowie das Fernhalten von toxischen Einflüssen, um die Gesundheit des Immunsystems zu stärken. Aber in der Zwischenzeit, so sagt er, «bleibt keine Sekunde mehr, um die Gänge zu wechseln und die aktuellen Killerimpfstoffe zu ersetzen» ...

Er hat sich an die Weltgesundheitsorganisation und andere internationale Gesundheitsorganisationen gewandt, um vor den potenziell schädlichen Folgen eines weiteren viralen Immunausbruchs zu warnen, der durch die derzeitige COVID-19-Impfkampagne ausgelöst wird, und bezeichnet dies als den «wichtigsten Notstand im Bereich der öffentlichen Gesundheit von internationalem Interesse», aber bisher haben alle geschwiegen.

Frei versucht unterdessen zu verbreiten, dass sie glaubt, Bossches Brief sei lediglich «eine Fortsetzung der allgemeinen COVID-Täuschung»:

In Verbindung mit dem Inhalt seines offenen Briefes ist es unmöglich zu glauben, dass er tatsächlich ein Insider ist, der sich jetzt gegen seine sehr mächtigen Genossen [einschliesslich der Arzneimittelindustrie und Impfstoffbefürworter] wendet ... Es ist wahrscheinlicher, dass er ihr Komplize ist.

Quellen:

1, 4, 7, 16, 18, 20 RosemaryFrei.ca March 16, 2021

2, 3, 5, 6, 11, 14, 17, 19 Ugolini News March 16, 2021

8 CNN Health April 18, 2021

9 The New York Times August 3, 2021

10 KHN August 4, 2021

12 The Lancet March 13, 2021

13 bioRxiv December 18, 2020

15 RosemaryFrei.ca February 3, 2021

QUELLE: VACCINE INSIDER: COVID-19 MASS VACCINATION CAMPAIGN MUST END

Quelle: <https://uncutnews.ch/impfstoff-insider-die-covid-19-massenimpfkampagne-muss-beendet-werden-neue-erkenntnisse/>

**Ist die verordnete Freiheitseinschränkung gerechtfertigt?
Ob der Vorgaben aus Bundesbern streiten
sich die Geister mehr und mehr.
Die in unserer Bundesverfassung garantierte Freiheit
wird ausgehebelt.
Es droht gar eine tiefe Spaltung der Gesellschaft.
Die weitverbreitete Hysterie und die Drangsalierung
Andersdenkender ist unverständlich.**



Bruno Dudli am 17. September 2021

Dies untermauere ich gerne mit einigen wenigen der mittlerweile unzähligen faktenbasierten Argumente:
1. Aktuell wird die Erde von rund 7,8 Milliarden Menschen bevölkert. Geht man von einer durchschnittlichen Lebenserwartung von grosszügigen – wahrscheinlich zu hohen – 78 Jahren aus, so müssten rein theoretisch jedes Jahr 100 Millionen Menschen sterben. Gemäss worldometers.info sind es aber nur ca. 56 Millionen, was einer durchschnittlichen Lebenserwartung von gut 139 Jahren gleichkommt; trotz Corona! Allein anhand dieser simplen Fakten sage ich voraus, dass sich die Anzahl weltweiter Todesfälle

in den nächsten Jahren markant erhöhen wird. Nur: Daran wird nicht Corona schuld sein; vielmehr die demografische Entwicklung. Denn: Von den aktuell 56 Millionen Menschen sterben nur gut 5% an oder mit Corona. Aber in der bekannten, Angst und Schrecken verbreitenden Art und Weise werden die in absoluten Zahlen stark steigenden Todesziffern einfach Corona in die Schuhe geschoben. Schliesslich muss die Hysterie aufrecht erhalten bleiben.

Aber woran sterben denn die restlichen knapp 95% tatsächlich? An der Grippe? Könnte man meinen; aber nein, die Grippe wurde aus den Statistiken gestrichen; seltsam.

Ein Grossteil der 95% Nicht-Corona-Toten sind an Hunger, verschmutztem Wasser, Malaria, HIV, Krebs, Rauchen, Suizid, Verkehrsunfällen usw. gestorben. Aber wen interessiert's? Und dann wären noch Millionen von Abtreibungen zu erwähnen, die in diesen 56 Millionen Toten noch nicht miteinbezogen sind. Aber das kümmert die Covid-Task-Force wie auch Bundesbern und leider viele andere nicht. Hauptsache, man schürt um einen Bruchteil der Todesfälle Angst und hält deswegen die ganze Nation in Geiselhaf.

2. Vergleichen wir mal die Covid-19-Entwicklung in verschiedenen Ländern:

Indien registrierte 23'139 Corona-Fälle und 310 Corona-Tote pro 1 Million Einwohner. Und das bei einer Quote vollständig Geimpfter von lediglich gut 10%.

Man erinnere sich an die Angst einflössenden Schreckensmeldungen aus Indien. Die Medien machten ein schlimmes Bild weis. Derweil sind die Corona-Zahlen der Schweiz trotz beträchtlich höherer Impfquote rund 3 bis 4 Mal so hoch wie in Indien. Wie wäre es, die positiven Meldungen aus Indien als Massstab zu nehmen? Weniger Impfungen, alternative Behandlungsmethoden, weniger Corona-Fälle!

Israel – bekanntermassen ein Land mit sehr hoher Durchimpfungsrate – rapportierte per Mitte August eine um das Siebenfache erhöhte Rate Covid-Verstorbener im Vergleich zu Palästina, das nur eine sehr niedrige Durchimpfungsrate ausweist.

Auch das folgende Zahlenmaterial aus Bundesstaaten der USA sollte den Hyperventilatoren zu denken geben: Bereits im September 2020 wurden die Corona-Massnahmen im US-Bundesstaat Florida aufgehoben. Es gibt dort keine Maskenpflicht, keine Abstandsregeln und erst recht keinen Lockdown mehr. Florida registrierte 139'808 Corona-Fälle und 1'915 Corona-Tote pro 1 Million Einwohner.

Im Vergleich zur gesamten USA beklagt Florida gar verhältnismässig weniger Corona-Tote!

Ein letztes die Augen öffnendes Beispiel: Während North Dakota das volle Lockdown-Programm durchzieht, hat sich South Dakota längst von den Einschränkungen verabschiedet. Und Sie erraten es: Der Bundesstaat ohne Einschränkungen weist prozentual weniger Corona-Fälle auf als der benachbarte Lockdown-Staat.

3. Auch die propagierte Impfung hält nicht, was sie verspricht. Per Definition soll eine Impfung vor einer Krankheit schützen. Nur sollte man vielleicht mal einen Blick auf die Corona-Statistiken der Impfweltmeister-Länder werfen. Interessanterweise trumpfen insbesondere diese Länder mit stark erhöhten Corona-Fällen auf. In Israel sind $\frac{2}{3}$ der Covid-Toten doppelt geimpft und auch gegen 90% der schweren Covid-Fälle sind geimpft.

Zudem beweist eine israelische, auf den Gesundheitsdaten von 2,5 Millionen Personen, über einen Zeitraum von 17 Monaten aufbauende Grossstudie – das ist somit die bisher grösste und längste Feldstudie der Welt zu diesem Thema – diese Grossstudie liefert ein klares und eindeutiges Resultat: Epidemiologisch sind Geimpfte über zehnmal gefährlicher als Genesene, wenn es um Infektion und mögliche Weitergabe des Corona-Virus geht!

Wer nun einwendet, niemand habe je behauptet, die Impfung schütze vor einer Infektion, der möge bitte mal einen Blick auf die Website des BAG werfen. Da steht nämlich wortwörtlich: «Mit der Covid-19-Impfung können Sie sich vor einer Covid-19-Erkrankung und einem allfälligen schweren Verlauf schützen. Die Covid-19-Impfung schützt vor dem Coronavirus und Sie können auf sichere Art immun werden.»

Das ist erwiesenermassen eine faustdicke Lüge!

4. Selbst der Vakzin-Hersteller BioNTech liess folgendes von sich verlauten: Zitat: «Wie bei den meisten biologischen Produkten könnte die Anwendung unserer Produktkandidaten mit Nebenwirkungen oder unerwünschten Ereignissen verbunden sein, die in ihrem Schweregrad von geringfügigen Reaktionen bis hin zum Tod und in ihrer Häufigkeit von selten bis weit verbreitet variieren können.» Zitatende.

Der Impfstoffhersteller schliesst also verbreitete Todesfälle aufgrund der Einnahme ihres Impfstoffes nicht aus! Insofern erstaunt auch nicht, dass die Impfstoffhersteller keinerlei Haftung für ihre Erzeugnisse zu übernehmen bereit sind. Es verwundert aber umso mehr, dass solche Erzeugnisse überhaupt behördliche Zulassung erhalten.

Das Verrückte an der Sache: Weder Hersteller, Regierung noch impfende Ärzte sind verantwortlich; sie übernehmen keine Haftung. Aber wenn Du Dich nicht impfen lässt, bist Du verantwortungslos. Schräger geht's nicht.

Und: Manche sind der Meinung, dass Ungeimpfte Geimpfte gefährden. Dann frage ich mich, wogegen hilft dann die Impfung? Wohl gegen hysterische Angst und behördliche Restriktionen. Offensichtlich aber nicht gegen Covid.

5. Warum reduziert der Kanton St. Gallen seine ICU-Betten während der Pandemie von 99 auf 45 Betten? Der auffällige Abbau von ICU-Betten seit Beginn der Pandemie steht in krassem Widerspruch zum gesetzlichen Versorgungsauftrag. Während die Intensivbetten massiv abgebaut werden, benutzt die Regierung ausgerechnet die Auslastung der Intensivstationen, um ihre Macht auszubauen und dem Volk ein Genexperiment aufzuzwingen bzw. die Bevölkerung mit einer haltlosen 3G-Regelung zu Gehorsam zu drangsalieren. Aufgrund dessen können die zunehmend lauten Warnungen vor Versorgungs-Engpässen auf den ICU-Stationen schlicht nicht ernst genommen werden.

Mit einem Augenzwinkern sei angemerkt, dass man mit dem Abbau von mehr als der Hälfte der ICU-Betten bei gleichbleibender Anzahl Patienten einen höheren Auslastungsgrad bewirkt und somit die Wirtschaftlichkeit der ICU-Betten erhöht. Und das in einer angeblichen Pandemie? Schön schräg!

6. Bereits im Sommer 2020 versprach der Bundesrat, alle Massnahmen aufzuheben, wenn die Risikogruppen geschützt sind. Dies hat der Bundesrat offensichtlich bis heute nicht fertiggebracht. Im Gegenteil. Der Bundesrat, das BAG und die Corona-Task-Force werden uns auch in Zukunft belügen und hysterisieren. Und die Machtdemonstration wird nicht aufhören, solange wir – auch die Kantonsregierungen – blindlings gehorchen. Der Beweis: Im April 2021 versprach das BAG die Aufhebung der Massnahmen, sobald alle impfwilligen erwachsenen Personen vollständig geimpft sind. An dieser Strategie soll auch dann festgehalten werden, wenn die Impfbereitschaft der Bevölkerung entgegen der Erwartungen tief bleibt. Wie sich nun bewahrheitet: Eine faustdicke Lüge!

7. Wir haben Millionen in die Massnahmen gesteckt, ohne deren Nutzen zu überprüfen. Es wurde verpasst, eine Begleit-Evaluation zu machen. Es ist daher möglich, dass die Massnahmen schädlich waren. Denn Interventionen müssten eigentlich begleitet und validiert werden.

Aber ich bin mir sicher, eine solche Validierung wird's nicht geben. Aus dem einfachen Grund: Die Angst verbreitenden Hysteriker müssten zugeben, dass sie die Bevölkerung mehr als notwendig drangsalieren, zuletzt gar angelogen haben. Die bereits erwähnten Beispiele sind nur einige von wenigen Nachweisen.

Die Gesellschaft hat ein gewaltiges Problem. Blinder Gehorsam von grossen Teilen der Bevölkerung, gepaart mit einer Machtdemonstration der Politik und der staatlich unterstützten und aus Steuergeldern finanzierten Medienpropaganda.

Ist es nicht verrückt, dass man die eigene Gesundheit mittels unsicherer Tests nachweisen muss? Ist es nicht verrückt, sich mit einem auf Cola und Papaya-Saft positiv reagierenden Test testen lassen zu müssen, damit man mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit weiss, dass man allenfalls infiziert ist, obwohl man symptomlos ist und somit bis vor einigen Monaten als gesund galt?

Wer gesunde Menschen zum Risikofaktor in der Gesellschaft erklärt, der tut das nur, weil ihm die Argumente ausgehen und er in seiner Verzweiflung einfach nur noch blind um sich schlägt.

Wenn die Regierung an unserer Gesundheit interessiert ist: Warum spricht dann keiner über die Stärkung des Immunsystems? Lieber drangsalieren man die Bevölkerung zur Einnahme fragwürdiger Produkte; ich erinnere dabei an meine Ausführungen zu BioNTech. Und lieber malträtieren man Naturheilmittel-Produzenten. Werbeslogans wie «Ich stärke mein Immunsystem» oder «Stärkt und wehrt ab»: Das seien unzulässige Wirkversprechen und daher verboten.

Aber ein Cocktail unbekanntem Inhalts, ohne jegliche Garantie und Haftung des Herstellers, das geht nicht nur in Ordnung; man wird fast dazu gezwungen. Unglaublich!

In eigenem Namen wie auch im Namen zahlreicher Bürger fordere hiermit insbesondere den Bundesrat, das BAG und die Task-Force mit Nachdruck dazu auf, inskünftig von Bevormundungen, Drangsalierungen und Hysterisierungen abzusehen; vor allem, wenn Nachweise zur Begründung ihres Tuns fehlen oder gar bewusst Lügen verbreitet werden.

Quelle: <https://www.dieostschweiz.ch/artikel/ist-die-verordnete-freiheitseinschraenkung-gerechtfertigt-gjRBXVL>

Sechs Covid-Fakten, die in Vergessenheit zu geraten drohen

uncut-news.ch, September 16, 2021

Dieser Artikel wurde von PANDA verfasst, einer wirtschaftspolitischen und unabhängigen Organisation, die sich für offene Wissenschaft und rationale Debatten einsetzt.

WÄHREND sich die Bürgerinnen und Bürger auf das neueste Covid-Thema konzentrieren, auf das die Regierung ihre Aufmerksamkeit lenkt, haben viele das grosse Ganze aus den Augen verloren und sich an starke Einschränkungen ihrer Rechte gewöhnt, wie die sprichwörtlichen Frösche im heissen Wasser. Da eine Reihe von Ländern nun versucht, die Diskussion auf weitere Zwangsmassnahmen und sogar Zwangsimpfungen zu konzentrieren, ist sich PANDA zunehmend der Elefanten im Raum bewusst, der Themen, über die niemand spricht. Lassen Sie uns diese also untersuchen ...

DIE STERBLICHKEITSRATE BEI INFEKTIONEN

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation liegt die durchschnittliche Infektionssterblichkeitsrate (IFR) für Covid-19 bei weniger als 0,2 Prozent. Dies ist der Prozentsatz der infizierten Personen, die sterben. Diese Daten wurden nun in einem kürzlich erschienenen Papier näher erläutert. Für alle Länder ergeben sich folgende Medianwerte für die IFR und die Infektionsüberlebensraten (gerundet auf zwei Dezimalstellen): Alter Infektion Sterblichkeitsrate Infektion Überlebensrate

Alter	Infektion	Sterblichkeitsrate	Infektion	Überlebensrate
00–19	0.00%	100%		
20–29	0.01%	99.99%		
30–39	0.03%	99.97%		
40–49	0.08%	99.92%		
50–59	0.30%	99.73%		
60–69	0.60%	99.41%		

Das ist das Ausmass des Problems, das durch gesundheitspolitische Massnahmen wie Abriegelungen und Pflichtimpfungen «gelöst» werden soll. Und das ist der erste Elefant, über den niemand spricht.

TIERE SIND TRÄGER DES VIRUS

Bevor ein Bericht von Mitgliedern des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des US-Repräsentantenhauses feststellte, dass es «ein Übergewicht an Beweisen dafür gibt, dass das Coronavirus aus dem Wuhan Institute of Virology ausgetreten ist», beharrten «Experten» des Gesundheitswesens darauf, dass das Virus durch Fledermäuse auf den Menschen übertragen wurde.

Zu Beginn des Ausbruchs wurden in Dänemark 17 Millionen Nerze gekeult, um zu verhindern, dass sie das Virus auf den Menschen übertragen, und die CDC (Centers for Disease Control and Prevention) – die nationale Gesundheitsbehörde der USA – bestätigte, dass sogar Hauskatzen und Hunde das Virus auf den Menschen übertragen können.

Das «tierische Reservoir» findet in den Medien keine grosse Beachtung mehr, und es ist der zweite Elefant im Raum. Wenn man sich vor Augen führt, dass das Virus möglicherweise seit Hunderten von Jahren in Tieren zirkuliert und jederzeit auf den Menschen übergehen kann, wird der Mythos vom «Null-Covid» – der Ausrottung des Virus auf dem Planeten durch Impfung – entlarvt.

Selbst wenn wir in der Lage wären, alle Menschen zu impfen, können wir unmöglich alle Lebewesen im Tierreservoir impfen. Selbst wenn wir jeden Menschen und jedes Tier impfen würden, kann der Impfstoff die Infektion oder Übertragung nicht verhindern. Das Virus wird immer unter uns sein.

SCHWEDEN

Panikmacher mögen keine kontrafaktischen Fakten. Als das Virus um sich griff, sagten uns die meisten Regierungen, dass wir nur durch Abriegelungen, Masken und den Verzicht auf hart erkämpfte Menschenrechte gerettet werden könnten.

Aber Schweden sagte: «Wir halten uns an den Plan, danke.» Die schwedische Regierung hat sehr wenig getan, um das Virus zu stoppen. Das Land wurde nicht abgeriegelt, die Schweden trugen keine Masken, die meisten Schulen blieben geöffnet, nur wenige Geschäfte wurden geschlossen.

Mehr als ein Jahr lang wurde der Untergang Schwedens vorausgesagt. Das «Time Magazine» schrieb, dass das «Experiment des Landes, keine frühzeitigen und strengen Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifen, ... mit ziemlicher Sicherheit zu einem Reinfall in Bezug auf Tod und Leid führen wird.»

Schweden hat jedoch kein Experiment durchgeführt. Es folgte den Plänen, die in der ganzen Welt für den Umgang mit Atemwegspandemien vorbereitet worden waren. Abriegelungen sind das Experiment.

Die schwedische Wirtschaft hat sich im Jahr 2020 besser entwickelt als jede andere in Europa und wird im Jahr 2021 ein spektakuläres Wachstum aufweisen. Diese Leistung ist nicht auf Kosten von Menschenleben gegangen.

Ein Vergleich der Sterblichkeit in den einzelnen Ländern ist schwierig, da die einzelnen Länder die Sterbefälle unterschiedlich zählen. Schweden liegt auf der Worldometer-Rangliste an 39. Stelle, was die Todesfälle pro Million Einwohner durch Covid betrifft – vor Ländern wie dem Vereinigten Königreich und den USA, in denen strenge Abriegelungsmassnahmen durchgeführt wurden.

Es ist jedoch leicht, Todesdaten zu manipulieren, um den Menschen Angst zu machen. Man verwendet einfach sehr empfindliche Tests, um das Virus zu «diagnostizieren», und verwendet sehr umfassende Definitionen, um zu entscheiden, welche Todesfälle mit dem Virus in Verbindung stehen.

Wenn man in Schweden positiv auf Covid getestet wurde und 29 Tage später starb, wurde man als Covid-Toter gezählt. Das war zum Beispiel nicht in allen Teilen der USA der Fall. Eine konstante Kennzahl ist jedoch die «Gesamt mortalität», d.h. die Gesamtzahl der Menschen, die in einem Jahr an allen Ursachen sterben. Wie sieht es in Schweden aus?

Die schwedische Gesamtsterblichkeit blieb in den Jahren 2020–2021 gegenüber den Vorjahren unverändert. Im Zeitraum 2019–2020 lag sie nur leicht über dem Durchschnitt, was wahrscheinlich auf das unterdurchschnittliche Vorjahr zurückzuführen ist.

Hätte man die Covid-Infektionen nicht unter die Lupe genommen, hätte niemand in Schweden eine Pandemie bemerkt. Der Grund? Es gab nicht wirklich viele Todesfälle durch Covid – es gab einfach viele Todesfälle «mit» Covid, von denen die meisten bei Personen mit hohem Sterberisiko auftraten.

Die Lebenserwartung in Schweden liegt bei 82 Jahren. Etwa 26% der Todesfälle betrafen Personen über 90 Jahre, etwa 67% waren über 80 Jahre und 89% über 70 Jahre alt. Weniger als ein Prozent der Verstorbenen war unter 50 Jahre alt.

Lassen Sie das einen Moment sacken. In Schweden, wo es im Wesentlichen keine Abriegelungen gab, waren weniger als ein Prozent der Opfer, die von einer sehr weit gefassten Definition der Todesfälle mit Covid erfasst wurden, unter 50 Jahre alt, und mehr als zwei Drittel der Todesfälle traten bei Personen auf, die ungefähr so lange gelebt hatten, wie sie voraussichtlich leben würden.

Die Länder, die die neuartige Schliessungspolitik eingeführt haben, sind nicht mit Schweden vergleichbar. Südafrika führte die Abriegelungsmassnahmen ein, bevor der erste Covid-Todesfall auftrat. Das Land hat eine der höchsten Sterberaten der Welt, obwohl es eine der härtesten und längsten Abriegelungsmassnahmen eingeführt hat.

Ausserdem wurde die Regierung dabei ertappt, wie sie die Daten zu den überzähligen Todesfällen manipulierte, um die höchstmögliche Zahl an Todesfällen zu erreichen. Die USA schnitten ähnlich schlecht ab. Die einzige Schlussfolgerung, die man daraus ziehen kann, ist, dass das Abriegelungsexperiment und andere schlecht durchdachte Massnahmen der öffentlichen Gesundheit Menschen getötet haben, die nicht hätten sterben müssen.

Die Streichung von Sportangeboten und die Schliessung von Fitnessstudios machen die Menschen ungesünder und verursachen die Covid-Komorbidität Nummer 1 – Fettleibigkeit. Wenn man die Menschen unglücklich und ängstlich macht, verursacht man die zweithäufigste Komorbidität – Angst und angstbedingte Störungen.

Covid-Impfungen sind in Schweden freiwillig. Das Land versucht nicht, die Nebenwirkungen der Impfstoffe zu verharmlosen, sondern verweist die Bürger auf die Unterlagen der Hersteller, in denen auch schwerwiegende Nebenwirkungen aufgeführt sind.

Schweden verspricht den Bürgern: «Wenn Ihnen eine Impfung gegen Covid-19 angeboten wird, werden Sie in der Lage sein, auf der Grundlage der verfügbaren Kenntnisse über die Krankheit und den Impfstoff selbst zu entscheiden. Sie werden auch Informationen über den Impfstoff erhalten, bevor Sie eine Entscheidung treffen müssen.»

Dies wird als informierte Zustimmung bezeichnet und ist ein Grundprinzip der Medizin, das andere Länder ignoriert haben. Schweden sagt seinen Bürgern offen, dass Impfstoffe die Pandemie nicht aufhalten werden, anstatt zu sagen, dass die Normalität erst dann zurückkehren wird, wenn alle geimpft sind.

Schweden hat seit Beginn der Einführung im Dezember 2020 genügend Impfstoffe geliefert, um etwa 50 Prozent der Bevölkerung abzudecken. Derzeit gibt es dort keine Todesfälle.

Es zeigt sich, dass Schweden ein Land ist, dem man nacheifern sollte, statt es zu verunglimpfen. Es zeigt sich, dass man nicht die ganze Bevölkerung impfen muss, um Covid zu bekämpfen, sondern nur das tun muss, was uns die Wissenschaft seit Jahrhunderten rät.

ISRAEL UND DIE SCHWINDENDE IMMUNITÄT

Israel war eines der ersten Länder, das einen grossen Teil seiner Bevölkerung geimpft hat. Mehr als 78 Prozent der Impffähigen haben sich zweimal impfen lassen, und mehr als zehn Prozent der Bevölkerung haben inzwischen eine dritte Impfung erhalten. Dennoch ist in Israel ein Anstieg der Fälle und Todesfälle zu verzeichnen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Artikels hat Israel die höchste Pro-Kopf-Zahl an Covid-Fällen weltweit.

Im Gegensatz zu den Covid-Impfstoffen wird die Leistung von Grippeimpfstoffen immer über eine ganze Saison hinweg beurteilt. Die von Pfizer behauptete 95-prozentige Wirksamkeit des Covid-Impfstoffs wurde erst zwei Monate nach der Verabreichung gemessen.

Die Studiendesigns weisen zudem zahlreiche Manipulationen auf, darunter das Problem, dass die Probanden aus gesunden jungen Menschen ausgewählt wurden, für die Covid nur ein geringes Risiko darstellt.

Die nachlassende Immunität des Impfstoffs ist ein bekanntes Problem bei Grippeimpfungen, und einige Studien haben gezeigt, dass die Wirksamkeit nach nur drei Monaten nahezu null ist.

Anfang Juli berichtete Israel, dass die Wirksamkeit des Covid-Impfstoffs gegen Infektionen und symptomatische Erkrankungen auf 64 Prozent gesunken war. Ende Juli war sie auf 39 Prozent gesunken. Impfstoffe können von der Food and Drug Administration nicht zugelassen werden, wenn die Wirksamkeit weniger als 50 Prozent beträgt.

In den USA ist die Situation ähnlich. Kürzlich veröffentlichte die CDC einen Bericht, in dem sie den in ihren Daten beobachteten Rückgang der Impfstoffwirksamkeit bestätigte.

Pfizer versprach ursprünglich eine Impfstoffwirksamkeit von bis zu sechs Monaten, und die CDC empfiehlt nun eine Auffrischungsimpfung acht Monate nach der zweiten Dosis eines mRNA-Impfstoffs (entweder von Pfizer-BioNTech oder von Moderna).

Die nachlassende Immunität und die realen Erfahrungen Israels sind der vierte Elefant im Raum. Die Bürger in den meisten Ländern lassen sich impfen, weil sie davon ausgehen, dass sie höchstens zwei Impfungen erhalten werden. Länder, die die Covid-Impfung vorschreiben, verpflichten ihre Bevölkerung sogar dazu, sich alle sechs Monate impfen zu lassen. Bestimmte Risiken, die mit den Impfstoffen verbunden sind, werden bei jeder Verabreichung neu aufgeworfen.

DIE GENESENEN

Diejenigen, die sich von Covid erholt haben, sind der nächste Elefant im Raum. Die Gesellschaft hat nichts davon, wenn Genesene geimpft werden. In den meisten Ländern machen die Genesenen bereits einen erheblichen Teil der Bevölkerung aus.

Wir wissen heute, dass die natürliche Immunität stärker ist und länger anhält als die Impfmunität (möglicherweise bis zur Immunoseneszenz im fortgeschrittenen Alter, dem Prozess der Immunschwäche, der im Alter auftritt).

Darüber hinaus wissen wir, dass geimpfte Personen eine ähnliche Viruslast wie ungeimpfte Personen aufweisen und dass diese 251-mal höher ist als die von geheilten Personen. Das bedeutet, dass genesene Personen das Virus weitaus seltener übertragen als geimpfte Personen. Es gibt kein stichhaltiges wissenschaftliches Argument dafür, dass genesene Menschen geimpft werden müssen.

UNGEIMPFTES VERSUS GEIMPFTES

In den Medien wird von vielen Wissenschaftlern und anderen «Experten» behauptet, dass geimpfte Personen das Covid-Virus mit geringerer Wahrscheinlichkeit übertragen als ungeimpfte Personen oder dass die Impfmunität stärker ist als die durch die Infektion hervorgerufene Immunität.

Diese Behauptungen werden fast nie belegt, und die meisten, die sie aufstellen, werden von Pharmaunternehmen oder Stiftungen finanziert, die ein Interesse an Impfstoffen haben. Sie werden nicht ohne weiteres zugeben, dass der Zielmarkt der Impfstoffe nicht 100 Prozent beträgt, weil sie dadurch finanzielle Nachteile erleiden.

Wenn Ihnen Ihr Unternehmen oder Ihre Regierung das nächste Mal sagt, dass Sie sich impfen lassen müssen, damit Sie Ihre Mitmenschen nicht anstecken, fragen Sie sie, auf welche wissenschaftlichen Erkenntnisse sie sich bei dieser Aussage stützen.

Überall auf der Welt machen sich Unternehmen mit massiven Haftungsansprüchen strafbar, indem sie ihre Mitarbeiter zur Impfung zwingen, ohne dass sie den behaupteten Nutzen wissenschaftlich belegen können.

Eine Studie der Universität von Wisconsin, die am 31. Juli 2021 veröffentlicht wurde, ist der Gnadenschlag für jede Zwangs- oder Pflichtimpfungs politik. Wir stellen keinen Unterschied in der Viruslast fest, wenn wir ungeimpfte Personen mit solchen vergleichen, die eine «Durchbruchinfektion» mit dem Impfstoff haben, heisst es darin. Darüber hinaus werden bei Personen mit Impfstoff-Durchbruchinfektionen häufig positive Viruslasten festgestellt, die mit der Fähigkeit zur Ausscheidung infektiöser Viren vereinbar sind.

Das bedeutet, dass eine geimpfte Person genauso ansteckend ist wie eine ungeimpfte Person. Die Impfstoffe schützen also nur die Personen, die sie einnehmen – und niemanden sonst.

Die Elefanten im Raum entlarven die Absurdität von Zwangsimpfungen und Zwangsmassnahmen zur Impfung.

Ein grosser Prozentsatz unserer Bevölkerung verfügt über eine stärkere Immunität als der Impfstoff bieten kann und stellt bereits jetzt ein geringeres Risiko für die Gesellschaft dar als geimpfte Menschen es tun würden.

Angesichts des Tierreservoirs und der praktischen Unmöglichkeit, alle Menschen zu impfen, können wir die Welt nicht von Covid befreien. Die Impfstoffe können Covid nicht stoppen, da sie weder die Infektion noch die Übertragung stoppen, und wir sehen in anderen Ländern, dass das Virus in geimpften Populationen auf dem Niveau vor der Impfung weiter zirkuliert.

Wir sehen auch, dass die Sterblichkeitsraten in den Ländern, die bewährte Massnahmen zur Bekämpfung von Atemwegsviren und keine neuartigen Abriegelungsmassnahmen anwenden, normal sind. Niedrige Hospitalisierungs- und Sterberaten wurden auch in Ländern mit niedrigen Impfraten erreicht. Die Impfstoffe bieten Schutz für die Person, die sie einnimmt, nicht für Personen, die mit geimpften Personen in Kontakt kommen. Es gibt keine rationale Grundlage für Zwangsimpfungen, und jedes Gericht, das über die Wissenschaft richtig informiert und nicht durch die Propaganda der Impfbefürworter in die Irre geführt wird, wird zweifellos feststellen, dass die Einschränkung der Rechte der Bürger nicht vernünftig, vertretbar oder verhältnismässig ist.

Hinweis: Im Gegensatz zu anderen Medien, die Behauptungen aufstellen, auf die nicht Bezug genommen wird, haben wir alle wissenschaftlichen Belege, die die Aussagen in diesem Artikel bestätigen, verlinkt.

QUELLE: SIX COVID FACTS WE'RE IN DANGER OF FORGETTING

Quelle: <https://uncutnews.ch/sechs-covid-fakten-die-in-vergessenheit-zu-geraten-drohen/>

Mitglieder des Europäischen Parlaments und EMA wurden abgemahnt: persönlich haftbar für Schäden der Covid-Impfung

uncut-news.ch, September 16, 2021

childrenshealthdefense.eu: Als das Europäische Parlament am Montag, den 13. September 2021, mit einer Debatte über Gesundheit und Krankheitsvorbeugung seine Arbeit wieder aufnahm (Abstimmung dazu am Dienstag), wurde zeitgleich allen Mitgliedern des Europäischen Parlaments ein Mahnschreiben zugestellt, welches sie über die persönliche Haftbarkeit für Schäden und Todesfälle durch COVID-19-Impfstoffe in Kenntnis setzte. Auch die Direktorin der Europäischen Arzneimittel-Agentur wurde entsprechend abgemahnt.

Dem Schreiben beigefügt waren eine Zusammenfassung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über Wechselwirkungen zwischen Impfstoffen und Immunsystem sowie ein Brief von Überlebenden des Holocaust, die einen Stopp des Impfprogramms und ein Ende der rechtswidrigen medizinischen Nötigung fordern. Wörtlich heisst es: «Die überstürzte Entscheidung, erst zu impfen und später zu forschen, hat dazu geführt, dass die COVID-19-Impfpolitik sich nun ganz und gar von jeder relevanten wissenschaftlichen Evidenzgrundlage entfernt hat.»

Neue Erkenntnisse über die Immunologie von SARS-CoV-2 und von Impfstoffen gegen COVID-19

Was passiert im Körper nach einer Injektion mit genbasierten COVID-19-Impfstoffen? Wie unterscheidet sich diese neue «Impf»-Technologie von den üblichen Impfmethode, und warum ist das gefährlich?

Was verursacht Blutgerinnsel nach einer Impfung? Wie häufig kommt das vor, und stimmt es wirklich, dass die COVID-19-Impfung undichte Blutgefässe verursachen kann? Wenn ja, was bedeutet das für die Sicherheit von Auffrischungsimpfungen?

In diesem Dokument (PDF-Download, **Anmerkung: Siehe <https://childrenshealthdefense.eu/wp-content/uploads/Letter-and-NOL-to-EMA-EUP-12.09.pdf>**) beantworten Ärzte und Wissenschaftler all diese Fragen auf der Grundlage der neuesten und besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse. Sie erläutern, wie diverse Veröffentlichungen aus dem Jahr 2021 das wissenschaftliche Verständnis der SARS-CoV-2-Immunität und damit auch das Verständnis von Risiken und Nutzen der COVID-19-Impfstoffe erheblich erweitert haben.

Da das COVID-19-Impfprogramm nach dem Motto «erst impfen – dann forschen» durchgeführt wurde, hat dies das notwendige Verständnis der Risiken des übereilten Impfplan leider bisher verhindert, weil die Erkenntnisse nicht früher verfügbar waren.

Da in keiner klinischen Studie mehr als zwei Injektionen eines Impfstoffs verabreicht wurden, ist es wichtig, dass Ärzte und Patienten verstehen, wie die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen den Impfstoffen und dem Immunsystem aussehen und welche Auswirkungen Auffrischungsimpfungen haben.

Wir legen dar, dass Auffrischungsimpfungen in einer Weise gefährlich sind, wie es sie in der Geschichte der Impfstoffe noch nie gegeben hat. Das liegt daran, dass die wiederholte Verstärkung der Immunreaktion die Intensität des Angriffs-auf-sich-selbst wiederholt.

Die Abmahnung mit den entsprechenden Unterlagen als PDF-Download finden Sie hier.

Offener Brief und Haftungsbescheid von Ärzten und Wissenschaftlern an die EMA und die Mitglieder des Europäischen Parlaments zur Covid-19-Impfung

Sehr geehrte Damen und Herren!

im März 2021 haben wir Sie und die Welt darauf aufmerksam gemacht, dass die Zulassung der so genannten genbasierten COVID-19-Impfstoffe verfrüht und rücksichtslos war und dass ihre Verabreichung einen Verstoss gegen den Nürnberger Kodex darstellt. Unsere Bedenken hinsichtlich der potenziellen Gefahren experimenteller Wirkstoffe beruhten auf dem allgemeinen Lehrbuchwissen der Immunbiologie und Medizin. Einfache Überlegungen führten zu der Voraussicht, dass die Verabreichung der Mittel vielfältige pathologische Ereignisse auslösen könnte, unter anderem lebensbedrohliche thromboembolische Ereignissen. Sie wurden aufgefordert, das Impfprogramm auszusetzen, bis diese Bedenken in zufriedenstellender Weise ausgeräumt worden sind.

Diese Aufforderung wurde missachtet, und das Impfprogramm wurde weltweit in Gang gesetzt, mit katastrophalen Folgen, die Ihnen ohne Zweifel bekannt sind. Unsere ursprünglichen Befürchtungen haben sich bestätigt, und im Jahr 2021 wurden durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse weitere Zusammenhänge bekannt, die zu Verletzungen und Tod durch die experimentellen Substanzen führen. Die überstürzte Entscheidung, erst zu impfen und später zu forschen, hat dazu geführt, dass die COVID-19-Impfpolitik sich nun ganz und gar von jeder relevanten wissenschaftlichen Evidenzgrundlage entfernt hat.

Der aktuelle Stand der Tragödie ist in dem beigefügten Dokument zusammengefasst.

Während Sie über darüber nachdenken, eine allgemeine Pflicht einzuführen zur Verabreichung eines Impfstoffs, der wissenschaftlich kontraindiziert ist, machen wir Sie auf kürzlich veröffentlichte Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz aufmerksam, die strafrechtlich relevante Leichtfertigkeit im COVID-Impfstoff-Zulassungsverfahren offenbaren, einschliesslich der Irreführung des Ausschusses für Humanarzneimittel darüber, ob eine unabhängige Überprüfung der Daten aus Zulassungsstudien für Impfstoffe stattgefunden hat.

Unschuldige und wehrlose Kinder werden nun zu Opfern der gottlosen und pflichtvergessen regulierten Impfpaganda. Wir klagen Sie an, aktiv oder stillschweigend den Weg zum zweiten Holocaust der Menschheitsgeschichte geebnet zu haben. Die Überlebenden des ersten Holocaust und ihre Familien haben dieselbe Anklage von sich aus die selbe Anklage gegen Sie erhoben.

Sie werden hiermit in Kenntnis gesetzt, dass Sie persönlich und individuell für die Verursachung von vorhersehbarem und vermeidbarem Schaden und Tod durch COVID-19-Impfstoffe sowie für die Unterstützung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantwortlich gemacht werden, die als Handlungen definiert werden, die absichtlich als Teil einer weit verbreiteten oder systematischen Politik gegen Zivilisten und zur Förderung staatlicher Politik begangen werden.

Die Schwere Ihrer Taten wird hiermit der Welt vor Augen geführt. Um Ihrer selbst und Ihrer Familien willen, erheben Sie sich und reagieren Sie. Oder Sie gehen in die Geschichtsbücher ein mit unauslöschlicher Schuld und Schande.

Gezeichnet

Doctors for Covid Ethics

QUELLE: NOTICES OF LIABILITY FOR VACCINE HARM AND DEATH SENT TO THE EMA AND ALL MEMBERS OF THE EUROPEANPARLIAMENT

Quelle: <https://uncutnews.ch/mitglieder-des-europaeischen-parlaments-und-ema-wurden-abgemahnt-persoendlich-haftbar-fuer-schaeden-der-covid-impfung/>

Jeder am Auto angebrachte Kleber – das richtige Friedenssymbol und/oder Überbevölkerungs-Symbol – hilft mit, das falsche Friedenssymbol/Todesrune aus der Welt zu schaffen und das richtige Symbol zu verbreiten, wie auch, die Menschen wachzurütteln und sie auf die grassierende, weltzerstörende Überbevölkerung aufmerksam zu machen.

(falsches Friedenssymbol=  = keltische Todesrune nach unten gedrehte «Lebensrune»)



Das Friedenssymbol

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte «Todesrune», die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die «Todesrune» bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art sowie weltweit Unfrieden. Deshalb ist es dringlichst notwendig, dass die «Todesrune» als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der «Todesrune», die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Mensch der Erde, bedenke: Durch Waffen, Militär, Kriege, Terror, Hass, Wahnglauben und Gewalt, sowie auch durch Betrug, Irreführung, Lügen, Verleumdung und Machtgier unrechtschaffener, vernunftloser, selbstsüchtig Herrschender und Verbrecher wurden auf der Erde seit alters her Unfrieden, Elend, Not, Tod, Zerstörung, Vernichtung und Verderben verbreitet; dazu reichten die unbedarften Völker infolge Indoktrination und Hörigkeit ihren Gewalthabern, Machthabern resp. Staatsoberhäuptern oder Imperatoren beiderlei Geschlechts die Hand und halfen damit alles bösartige Unheil unaufhaltsam zu fördern.

Mensch der Erde: Frieden, Freiheit, Harmonie und Rechtschaffenheit können niemals durch Waffen, Militärs, Kriege, Terror, Hass, Wahnglauben und andere Dummheiten zustande kommen, sondern einzig durch die Nutzung von Verstand, Vernunft, Kommunikation, Konsens, Menschlichkeit und Liebe. Daher, Mensch, achte Du als einzelner darauf und bemühe Dich, das zu verstehen und einzig nach diesen hohen Werten zu handeln, damit aller Unfrieden, alles Bösertige und Todbringende sich auflöst.



IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN UND FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich;

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41 (0)52 385 13 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41 (0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: **PC 80-13703 3** FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

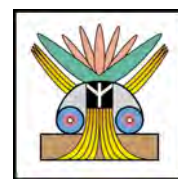
Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN erscheint sporadisch

E-Brief: info@figu.org
Internetz: www.figu.org
FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2021
 Einige Rechte vorbehalten.
 Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter:
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Schritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
 SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz